

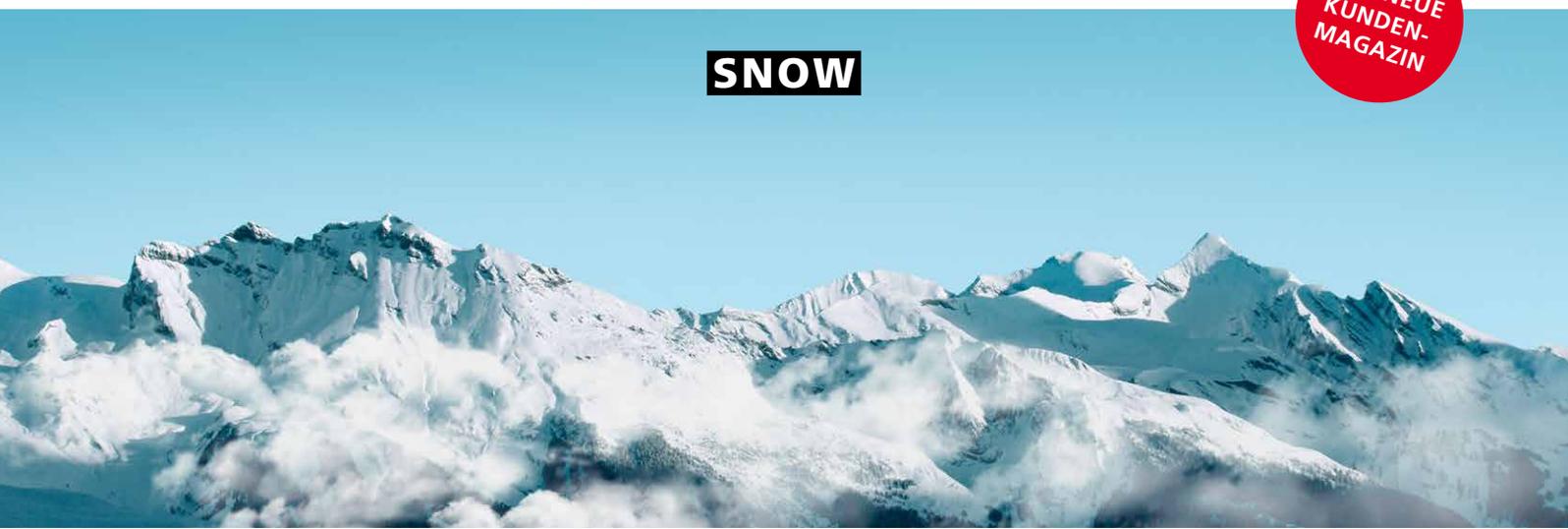


KÄSSBOHRERMAGAZIN

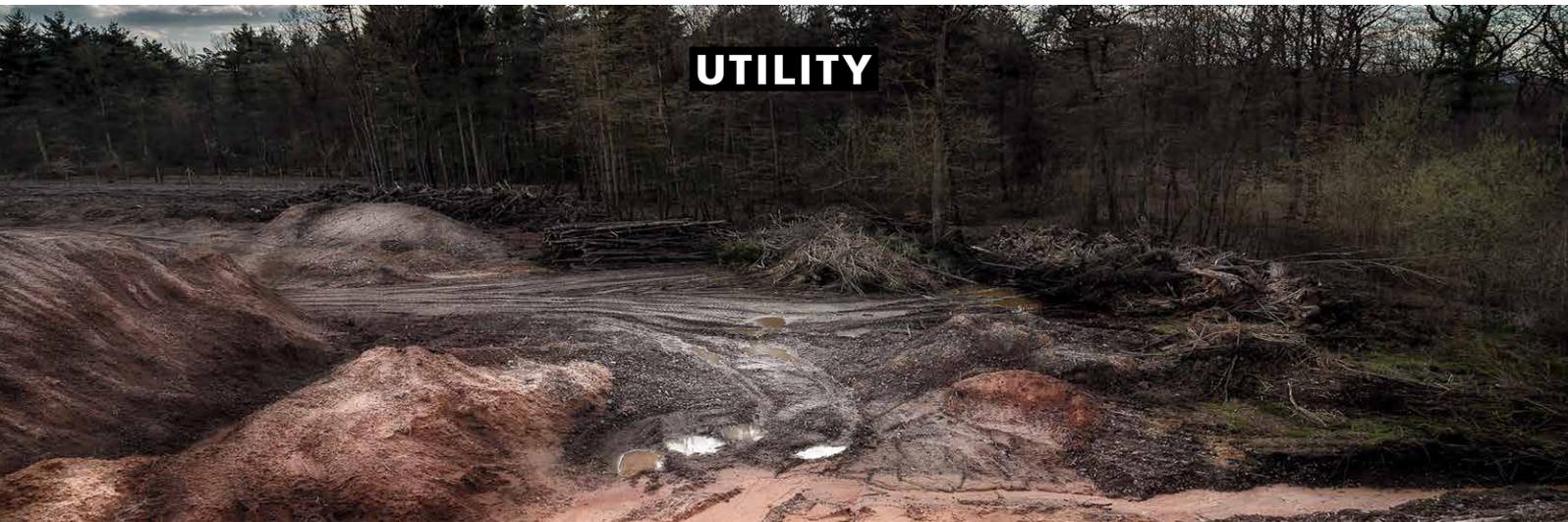
AUSGABE 01 – HERBST 2017

DAS NEUE
KUNDEN-
MAGAZIN

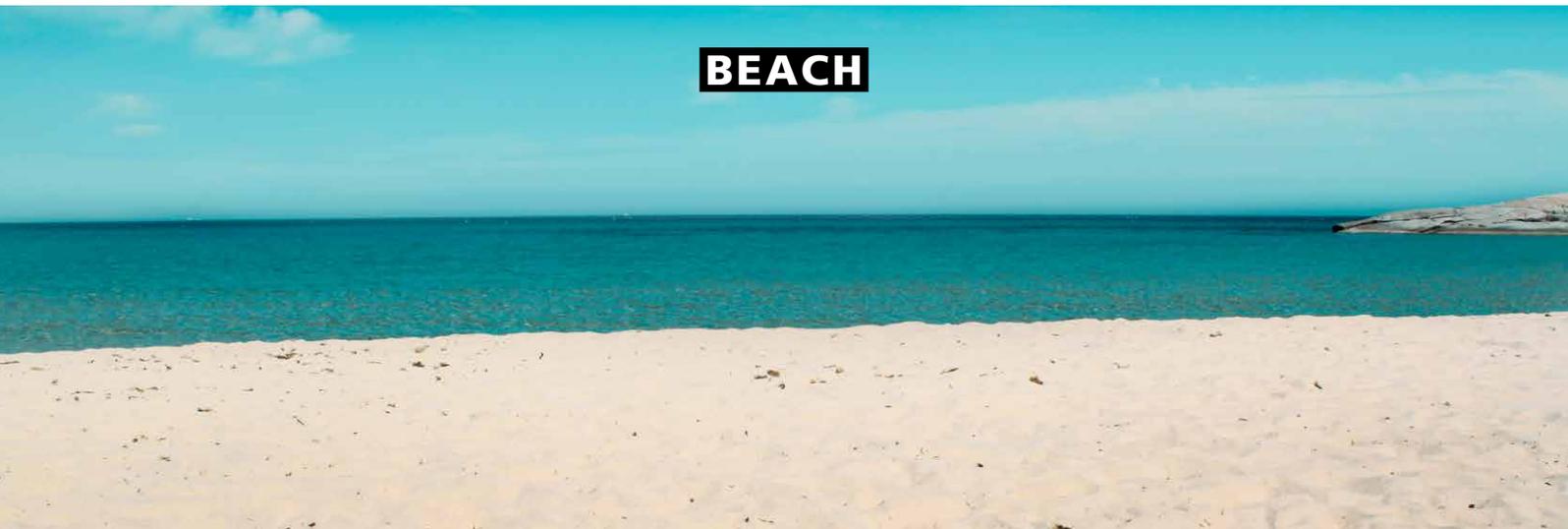
SNOW

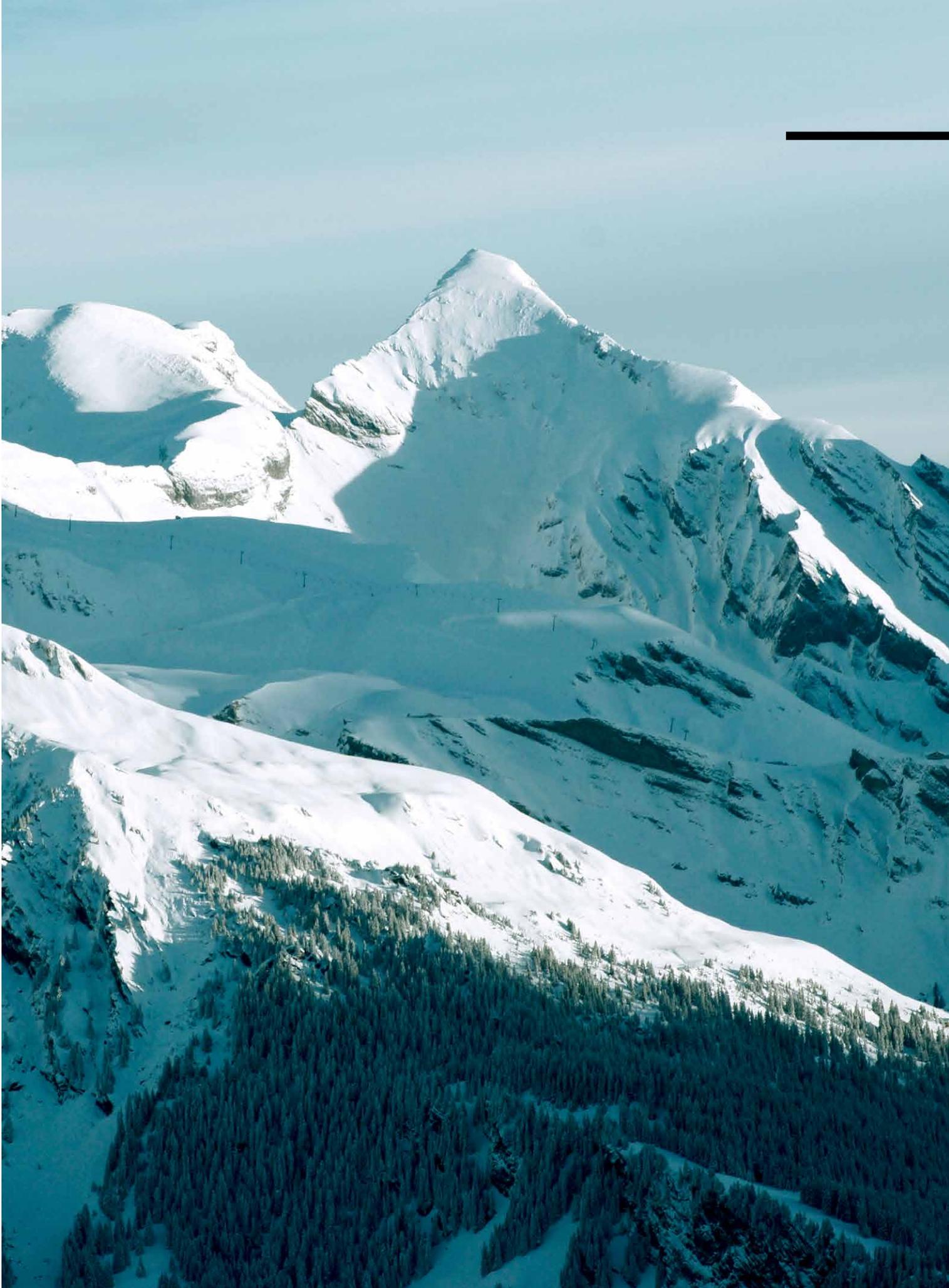


UTILITY



BEACH





Editorial

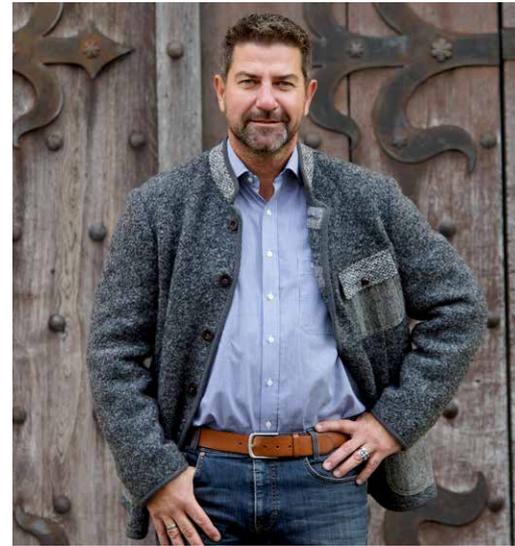
Liebe Leserinnen und Leser,

egal, wo Sie unterwegs sind: Wir sind in Ihrer Nähe. Auf den Bergen und in den Tälern, am Strand und im unwegsamen Gelände. Sogar in der Antarktis. Mit PistenBully, BeachTech und PowerBully sind wir auf fast jedem Terrain zu Hause und setzen heute die Standards im Markt.

Aber Kässbohrer ist mehr als Fahrzeugtechnologie. Wir betrachten die Dinge neugierig und ganzheitlich, schauen nach links und rechts und sind dabei, auch die angrenzenden Bereiche zu erobern: Mit SNOWsat haben wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden ein Tool entwickelt, um Piste und Flotte effizient zu managen. Und unsere PRO ACADEMY wird permanent weiter ausgebaut und entwickelt. Erst mit viel Wissen und erfahrungsbasiertem Lernen kann das volle Potenzial moderner Technologien ausgeschöpft werden.

Sie sehen: Die Welt von Kässbohrer ist in der Vergangenheit permanent gewachsen und vielfältiger geworden. Und sie wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln. Mit dem neuen Kässbohrer-Magazin wollen wir unseren Lesern einen ganzheitlichen Einblick in diese Welt geben – über all unsere Produkte und Dienstleistungen hinweg.

Denn das, was zählt, steckt im großen Ganzen. Und in jedem einzelnen unserer Mitarbeiter: Begeisterung für Technik, Motoren und Maschinen. Spaß daran, sich mit vollem Engagement auf die Suche nach einem noch besseren Produkt zu machen. Freude, ganz nah an unseren Kunden zu sein und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Und nicht zu vergessen: die feste Überzeugung, dass Qualität immer an oberster Stelle stehen muss. Das alles ist unsere Kässbohrer-Welt.



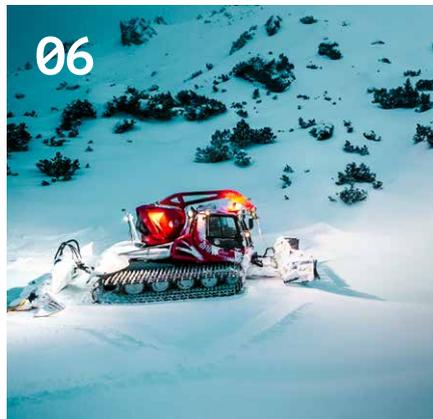
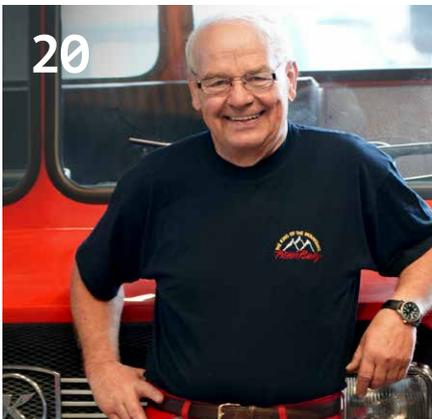
*Jens Rottmair,
Vorstandssprecher
Kässbohrer Geländefahrzeug AG*

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe! Ich freue mich schon auf Ihr Feedback – egal, ob Lob oder Kritik. Gerne auch Tipps und Anregungen, wie wir unser Kässbohrer-Magazin noch besser machen können. Alle Infos zum Online-Fragebogen mit Gewinnspiel finden Sie auf Seite 53.

A handwritten signature in black ink that reads "Jens Rottmair". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Ihr Jens Rottmair

Inhalt



Snow

- 04** LEVEL RED
- 06** Unsere Antwort auf eure Ideen
- 10** My SNOWsat
- 12** Hightech im Profisport
- 14** Das iTerminal
- 16** Nicht aufzuhalten: PRO ACADEMY
- 18** Damit sie wissen, was sie tun
- 20** Good old fellows
- 24** Ein Modell schreibt Technikgeschichte
- 26** Die Kinder sind an der Macht
- 28** So sehen Vorbilder aus

30
7-Band-Kombi-Plus-Kette

34
Weltmeisterlich

36
Big Air 2017

40
Perfektes Teamwork

41
Neues aus dem PistenBully-Shop

Utility

42
Der Weg aus dem Schnee

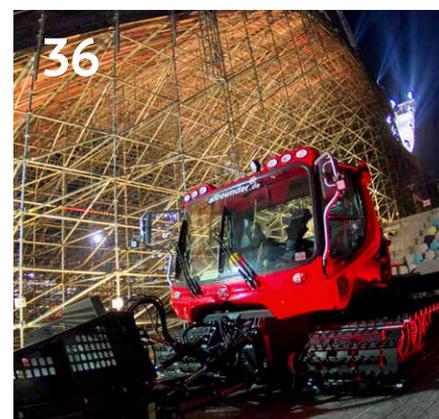
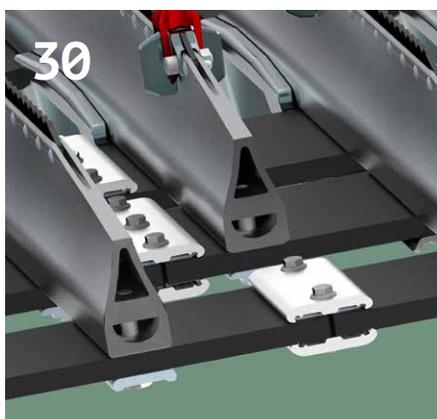
44
Mit PowerBully Neuland erobern

Beach

48
Gemeinsam sind wir stark

50
Rollrasen

52
Saubere Sache



LEVEL RED

THE NEW GENERATION



Saubere Leistung

Der neue PistenBully 600

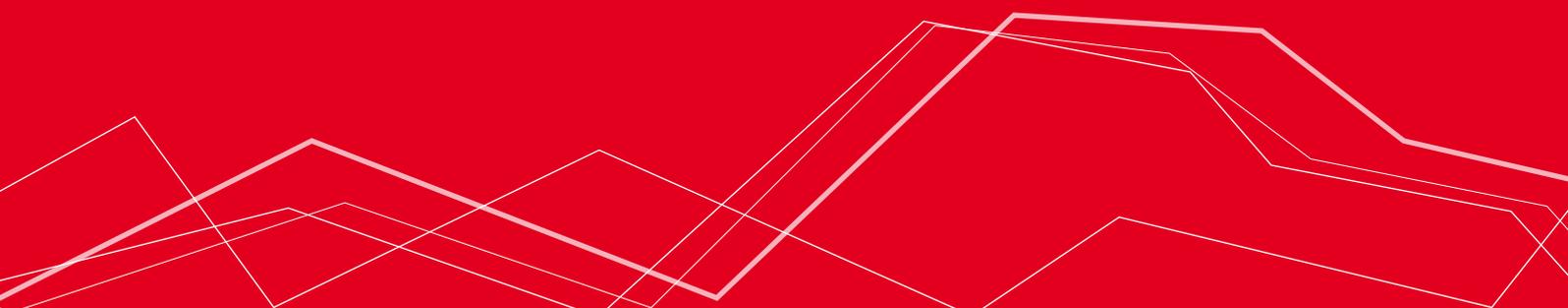
Es gibt Fahrzeuge, die auf den Markt kommen und ein Ausrufezeichen setzen. Nicht nur mit innovativer Technik, neuen Features oder eindrucksvollen Leistungsdaten. Sondern mit einem starken und stimmigen Gesamtkonzept dahinter. Bei dem bereits in der Entwicklungsphase eng mit den Kunden zusammengearbeitet wird. Bei dem konsequent auf Qualität gesetzt wird. Und bei dem Effizienz und die Schonung der Ressourcen an oberster Stelle stehen. Umgesetzt von einem kompetenten und engagierten Team, das seinen Kunden in jeder Phase partnerschaftlich zur Seite

steht. Dieses Gesamtkonzept steht für ein Pistenmanagement auf höchstem Niveau: dem LEVEL RED. Der neue PistenBully 600 ist das Werkzeug dafür.

In Kürze geht er an den Start: mit weniger Gewicht, mit mehr Power, mit radikal reduzierten Emissionen. Die Farbe wie gewohnt feuerrot. Was ihn jedoch wirklich ausmacht, sind seine inneren Werte: viele PS, hohes Drehmoment, beeindruckende Steigfähigkeit. Fahrwerk, Achsen, Elektronik, Bedienkonzept – alles neu.

PistenBully[®]

600



Dazu ein Fahrgefühl, das jeden Pistenraupenfahrer begeistern wird. Fahrspaß pur! Neugierig? Dann freuen Sie sich schon jetzt auf die Weltpremiere des neuen PistenBully 600: In wenigen Wochen startet die Produktvorstellung mit einer großen Roadshow durch Europa und die USA.

Erleben Sie ihn live in einem Skigebiet in Ihrer Nähe. Setzen Sie sich hinters Steuer. Testen und fordern Sie ihn. Entdecken Sie eine neue Generation von Pistenraupe. Und bringen Sie Ihr Pistenmanagement mit dem PistenBully 600 auf LEVEL RED!



Die genauen Termine der Roadshow finden Sie demnächst unter: www.level-red.com

»Wir haben unsere Kunden gefragt:
Was wäre das perfekte Tool
für euren Arbeitsalltag im Skigebiet?
Unsere Kunden haben geantwortet.
Das war die Geburtsstunde
von SNOWsat.«



Unsere Antwort auf eure Ideen

*Technologisch ausgereift. Anwenderfreundlich.
Effizient und wirtschaftlich. SNOWsat hat in den letzten
Jahren bewiesen, dass sich die Investition in ein
professionelles Pisten- und Flottenmanagement rechnet.
Und zwar langfristig. Denn in SNOWsat
steckt nicht nur modernste Technik, sondern auch das
Versprechen von Kässbohrer, dieses Produkt permanent
weiterzuentwickeln und zu verbessern.*

Fortschritt schaffen wir nur gemeinsam

Neue Features, neue Möglichkeiten

SNOWsat ist zu 100 % ein Produkt aus der Praxis: exakt abgestimmt auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden. Jeder unserer bestehenden Kunden hat mit dazu beigetragen, SNOWsat zu dem zu machen, was es heute ist. Und mit jedem neuen Skigebiet wird SNOWsat noch ein Stück besser werden. Wie gut das funktioniert, zeigt die aktuelle Version von SNOWsat – mit intelligenten neuen Features und einem erweiterten Funktionsumfang. Sehen Sie selbst!



Datenaustausch in Echtzeit

Alle wichtigen Daten werden in Echtzeit zwischen den Fahrzeugen ausgetauscht (Schneetiefe, Windenseil, Positionen und Fahrspur).



Höhere Verfügbar- keit der Schnee- tiefenmessung

Durch die parallele Verwendung von XFill, Funk (UHF) und Mobilfunk wurde die Verfügbarkeit der Schneetiefenmessung weiter verbessert. Wichtig für große und topologisch komplexe Skigebiete.



Informationen überall verfügbar

SNOWsat Fleet und CAN können auf allen mobilen Endgeräten genutzt werden. An jedem Ort und zu jeder Zeit.



Unterstützung aller Fahrzeuge

Das Flottenmanagement von SNOWsat unterstützt sämtliche Fahrzeuge im Skigebiet. Vom PistenBully bis hin zum Schneemobil.



Individuelle Statistiken

Im Bereich Schnee- und Flottenmanagement gibt es neue Statistikfunktionen, die individuell auswählbar sind. Inklusive Auswertungs- und Exportmöglichkeiten.



Automatische Reports per E-Mail

Reports können nun automatisch per E-Mail an ausgewählte Personen im Skigebiet versendet werden. Täglich, wöchentlich oder monatlich.

» Jeder unserer bestehenden Kunden hat mit dazu beigetragen, SNOWsat zu dem zu machen, was es heute ist.«

My SNOWsat

Erfolgreiche Skigebiete in aller Welt haben eines gemeinsam: Sie nutzen alle technischen Möglichkeiten und setzen auf SNOWsat. Hier eine kleine Auswahl überzeugter Kunden.



»Weltweit sind bereits über
700 Pistenfahrzeuge
mit SNOWsat ausgerüstet.«



Martin Hug
Mitglied der Geschäftsleitung
Weiße Arena Bergbahnen
Laax, Schweiz

„Arbeitet man mit zwei oder gar mehreren Herstellern, so kostet das mehr Energie. Mit nur einem Partner erreicht man effizienter die gemeinsam gesteckten Ziele, und die Dynamik in den Projekten, die beide nach vorne bringen, ist höher. Oder anders ausgedrückt – man kommt schneller und kostengünstiger ans Ziel. Aktuell sind wir davon überzeugt, dass Kässbohrer ganz ähnlich tickt wie wir. Und deshalb der richtige, weil kompetente Partner für die schnelle Umsetzung dieser Ansätze ist. Nehmen Sie zum Beispiel die bessere Kommunikation der Maschinen untereinander. Mit SNOWsat ist die Basis dafür gelegt. Diese wollen wir in Laax gemeinsam mit PistenBully weiter entwickeln.“



Michael Maier
Betriebsleiter Piste
Ötztaler Gletscherbahnen
Sölden, Österreich

„Seit Spätherbst 2016 haben wir alle 25 Pistenfahrzeuge mit SNOWsat ausgestattet und sind absolut überzeugt von der Effizienz. Die Bergbahnen Sölden bestehen, historisch gewachsen, aus drei verschiedenen Firmen. Da die Pistenpräparierarbeit relativ kostenintensiv ist, wird diese Leistung mittels SNOWsat automatisch zugeteilt und verrechnet. Die Schneehöhenmessung zeigt aber auch bei der Nachbeschneigung im Fahrzeug genau an, wie viel Naturschnee und wie viel technischer Schnee wo liegen. So kann ganz präzise und damit effizient und kostenschonend beschneit werden.“



Michel Frison-Roche
Skigebiet-Manager
Les Saisies, Frankreich

„Die Winter werden immer schwieriger, weshalb Maschinenschnee immer wichtiger für uns wird. SNOWsat hat uns den Saisonbeginn gerettet, der ja durch wenig Schneeproduktion und wenig natürlichen Schnee gekennzeichnet war.“



John Burton
Director of Marketing and PR
Timberline Lodge, USA

„Es kommt schon mal vor, dass man an einer Stelle auf nur 60 Zentimeter Schnee sitzt und ein paar Schritte weiter sind es 6 Meter. Zu wissen, wo diese wertvollen Schneedepots sind, ist lebenswichtig! SNOWsat zahlt sich auf jeden Fall aus! Ich würde es jedem Skigebiet empfehlen – besonders denen, die bis spät in den Frühling oder Sommer offen sind. Selbst auf einem Gletscher!“

Hightech im Profisport

Worldcup-Einsatz für SNOWsat im höchstgelegenen Skiort Europas



Val Thorens zählt zu den führenden französischen Skigebieten, die mit SNOWsat ausgestattet wurden. Denis Chapuis, stellvertretender technischer Leiter und Einkaufsleiter des Liftbetreibers SETAM, hat die Vorteile von SNOWsat im Snowpark und auf den Pisten von Val Thorens erkannt.

Wettbewerbsreife Pisten

Val Thorens ist regelmäßig Schauplatz internationaler Wettbewerbe. Im kommenden Winter werden es zwei Skicross-Weltcups der Herren und erstmals der Snowboardcross-Weltcup sein. Denis Chapuis erläutert: „Für solche Wettbewerbe braucht man große Schneemengen und damit viele Maschinenstunden.“

»Für solche Wettbewerbe braucht man große Schneemengen und damit viele Maschinenstunden.«

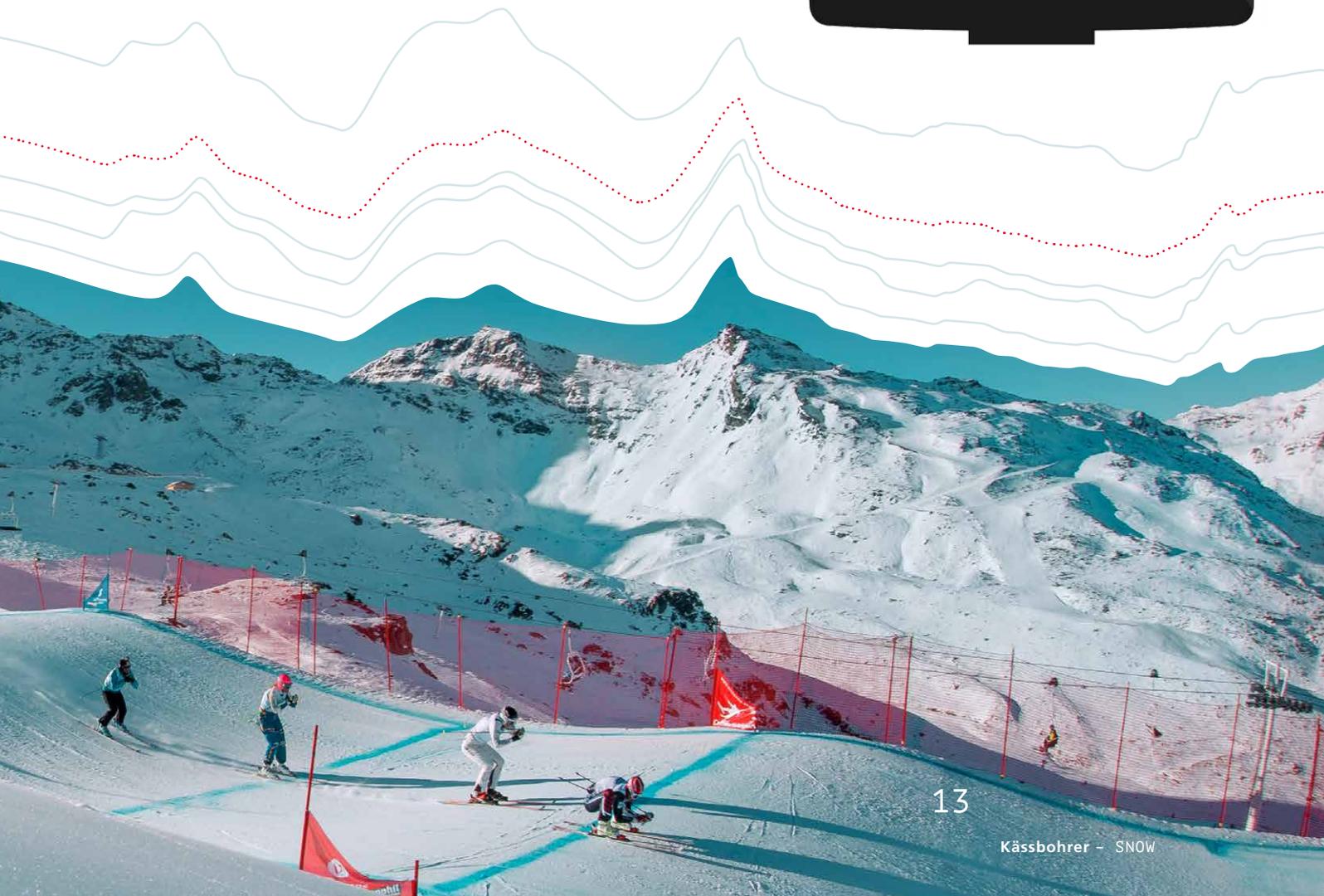
Das gilt natürlich genauso für die allgemeine Pflege der Skicross-Pisten und des Snowparks. Wir arbeiten systematisch mit SNOWsat, denn dadurch können wir die Produktion und den Einsatz des Schnees, die Maschinennutzung sowie die Pistenpflege rationalisieren. Wir müssen jetzt nicht mehr zu Fuß die Schneetiefe messen und wissen zu jedem Zeitpunkt, wie der Schnee unter optimalem Einsatz der Ressourcen zu verteilen ist. Weil das System mit unseren Schneekanonen vernetzt ist, wird das Schneemanagement insgesamt präziser und zeitsparender. SNOWsat kann außerdem digitale Modelle unserer Snowpark- und Skicross-Module erstellen, die wir dann als Basis für Nachbauten im Gelände verwenden.“

Auf- und Umbau des Kurses in Rekordzeit

Für den Weltcup muss die Skicross-Piste in weniger als zwei Tagen in eine Snowboardcross-Piste verwandelt werden – eine Herausforderung angesichts äußerst unterschiedlicher Module. Doch Chapuis weiß: „Mit SNOWsat schaffen wir das!“ Thomas Girlando hat eine spezielle Schulung als Fahrer absolviert. Ihn betraut die FIS regelmäßig mit dem Aufbau der Module. Er weiß also, wovon er spricht: „Der Aufbau wird schwierig, wenn die Temperaturen eigentlich zu hoch sind für guten Schnee.“

Glücklicherweise sind die Maschinen mit SNOWsat für die Schneetiefenmessung ausgestattet. Damit fahren wir das gesamte Gebiet ab und machen selbst die kleinsten Schneereserven ausfindig, die wir umschichten können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine perfekte Kurslinie zu schaffen. Aber für ein Event wie den Weltcup, der gute Bilder fürs Fernsehen braucht, ist es ebenso wichtig, dass der Pistenrandbereich, ja das gesamte Ski-gebiet eine gleichmäßige Schneedecke von einigen Zentimetern aufweist.“

*Fahrzeugansicht:
SNOWsat für Parks*

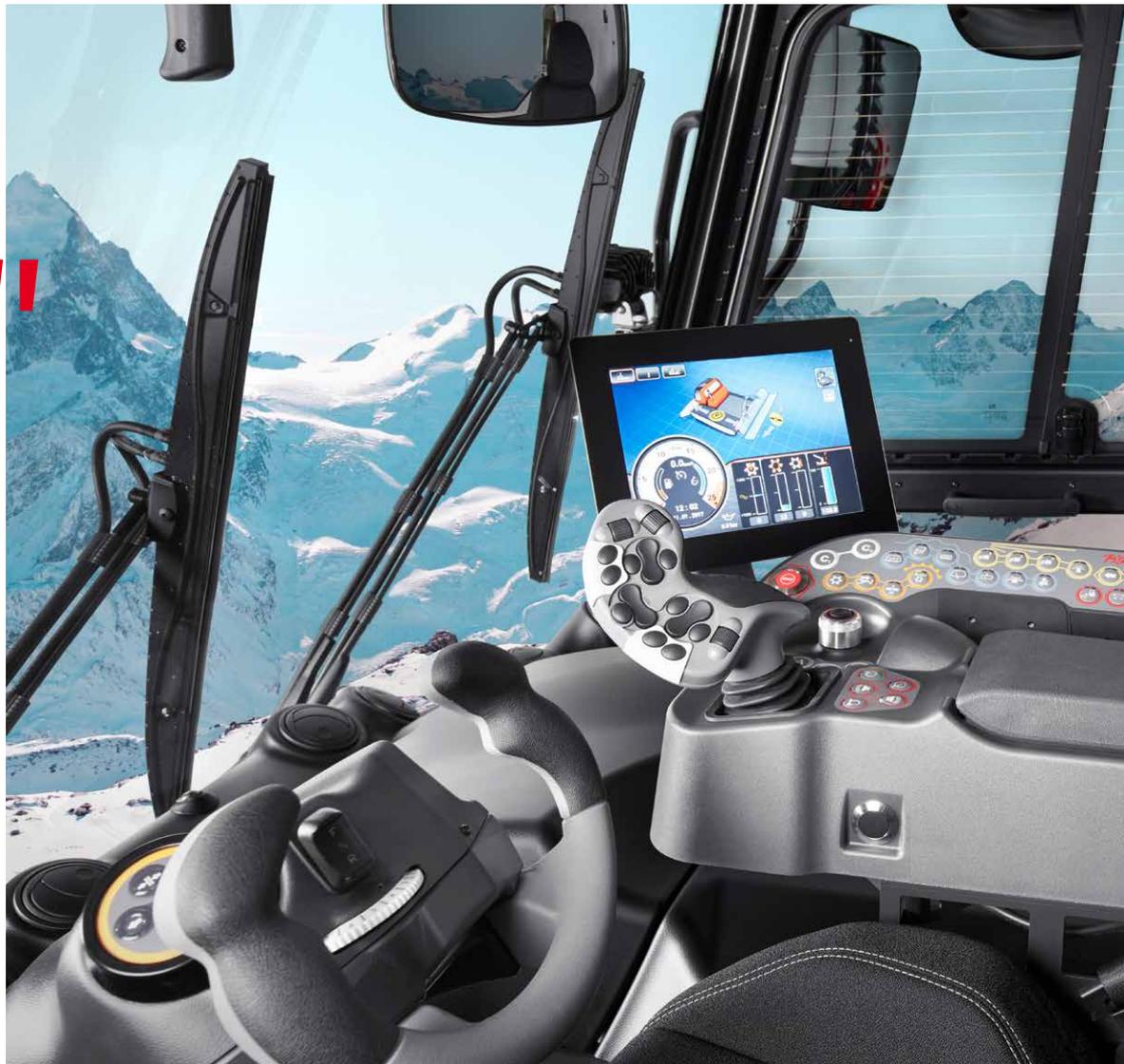


*Sichere Mobilität:
Die deutlich
verbesserte
Darstellung
unterstützt in
anspruchsvollen
Fahr- und Wetter-
situationen*

10"

*Alles im Blick:
das paten-
tierte Terminal
mit touch-
basiertem 10-
Zoll-Display*

*Klar und deutlich:
schneller Zugriff
auf die wichtigs-
ten Fahrzeug-
funktionen*



*Schneller und individuell:
das persönliche Lichtprofil*



Vogelperspektive:

- ⊕ Fräse dreht sich
- ⊕ Spurplatten unten
- ⊕ Fahrtrichtung vorwärts
- ⊕ Tempomat aktiv
- ⊕ Gelber Finisher: Die Fräse ist aktiv abgesenkt
- ⊕ Roter Fräskasten: Die Fräse dreht sich

Das iTerminal

*Ein revolutionäres
Bedienkonzept*



Bessere Perspektiven mit dem iTerminal

Im neuen PistenBully 100 hat mit dem revolutionären Bedienkonzept die Zukunft der Fahrzeugsteuerung begonnen. Sie wird in allen neuen PistenBully-Modellen zum einheitlichen Standard, damit der Fahrer sich, egal in welchem Fahrzeug er arbeitet, sofort zurechtfindet. Im iTerminal wird das neue Bedienkonzept aus ergonomischem Doppelgelenk-Joystick und übersichtlichem Armrest für die Nutzer so richtig greifbar.

Alles auf einen Blick

Die Grundidee der Bildschirmdarstellung ist die Vogelperspektive. Und so wurde es auch umgesetzt: Auf der Startseite steht einerseits das Fahrzeug von oben im Mittelpunkt – umringt von allen weiteren Anbauten und Funktionen wie der Fräse oder der Anzeige der Fahrtrichtung. Grundelemente wie Drehzahlmesser kennt man in bewährter Anordnung aus dem Cockpit bisheriger PistenBully-Generationen. Die verschiedenen Nutzungssituationen sind grafisch selbsterklärend aufbereitet. So sind die Interaktionselemente (z. B. die Spurplaten) ganz leicht zuzuordnen. Aktive Fahrzeugteile werden farblich visuell hervorgehoben. Dieser sogenannte „Bird-View“ lässt den Fahrer förmlich spüren, wie und wo er gerade fährt, und er kann ganz intuitiv reagieren und lenken.

Einfache Menüführung

Bei der Menüführung haben wir uns am Smartphone orientiert: Mit dem Homebutton (Symbol PistenBully) kommt man immer gleich zurück auf die Startseite. Und brandneu: Per Gestensteuerung malt man ein Hausdach auf den Bildschirm und landet auch so wieder „zuhause“! Ein übersichtliches Untermenü mit sogenannten „Breadcrumbs“, also verschiedenen Registern, öffnet weitere Punkte und lässt klar erkennen, wo man sich im Menü gerade befindet.

*»Ich sehe mein Fahrzeug
aus der Vogelperspektive und
schaue gleichzeitig aus
meinem Cockpit.«*

Lichteinstellung

Der Fahrer erstellt auf dem Bildschirm sein ganz individuelles Lichtprofil. Dann genügt bei jedem Start ein Tastendruck am Armrest und seine persönlich bestimmte Beleuchtung ist an.

Praxiserprobt

Bis heute durchlief das neue Bedienkonzept mehrere Entwicklungsstufen und wurde im Gelände zusammen mit verschiedenen Kunden erfolgreich auf Herz und Nieren getestet. Es hat inzwischen eine große Fangemeinde, die nicht mehr darauf verzichten will.

Nicht aufzuhalten: PRO ACADEMY

Die PRO ACADEMY wächst weltweit weiter und gibt Vollgas. Erst vor 1,5 Jahren wurde sie aus der Taufe gehoben – und schon jetzt ist die PRO ACADEMY so erfolgreich, dass zum Start dieser Saison für die Fahrertrainings das Team unter der Leitung von Florian Profanter um vier ausgezeichnete Experten erweitert wird.



Florian Profanter

Florian Profanter ist „Head of PRO ACADEMY“. Nach wie vor koordiniert er alles, ist der Visionär und Gestalter der PRO ACADEMY. Selbstverständlich wird er auch weiterhin als Trainer zur Verfügung stehen. „Die Nachfrage der letzten Jahre hat uns wirklich überwältigt. Gut 50 Ski-gebiete in 12 Nationen haben unser Angebot schon angenommen. Ganz besonders freuen mich natürlich die vielen Folgeaufträge – wo ich die Fahrer jetzt zum Teil schon zum fünften Mal durch die Saison begleiten darf. Gemeinsam mit dem Team sind wir für die nächste Saison gut gerüstet, um das hohe Niveau beizubehalten, das wir uns auf die Fahne geschrieben haben“, verspricht Florian Profanter.



Chris Perkins

Kein Wunder, dass jetzt auch Kässbohrer All Terrain Vehicles, Inc., in Reno, Nevada, die PRO ACADEMY einführt. Trainer der nordamerikanischen Unit ist Chris Perkins, der sich in seiner bisherigen Karriere einen beeindruckenden Wissensschatz über Skigebiete erworben hat. Er verfügt auch über viel Know-how in den Bereichen Pistenpräparierung, Beschneigung, Skiliftbau, elektronisches Ticketing und GPS-Systeme. Das machte ihn zur ersten Wahl für die PRO ACADEMY. „Pistenpräparierung war schon immer eine meiner Leidenschaften“, erklärt Perkins. „Durch die PRO ACADEMY können wir Fahrer in der gemeinsamen Arbeit relativ schnell auf den neuesten Stand bringen. Wenn der Fahrer das Training absolviert hat, versteht er die technischen Raffinessen des Pistenfahrzeugs ebenso wie die Anforderungen der konkreten Skipiste und die Sprache des Schnees.“



Pascal Chatelain

Dem kann Pascal Chatelain nur zustimmen. Er weiß, wovon er spricht – ist er doch schon seit vielen Jahren der Ansprechpartner für sämtliche Schulungen im französischsprachigen Raum. „Unter dem Dach der PRO ACADEMY bündeln wir alle unser Wissen – und das kommt den Kunden überall zugute.“

»Wenn der Fahrer das Training absolviert hat, versteht er die technischen Raffinessen des Pistenfahrzeugs ebenso wie die Anforderungen der konkreten Skipiste und die Sprache des Schnees.«



Christoph Hofer

Ganz neu im Team ist Christoph Hofer, der gemeinsam mit Florian Profanter im deutschsprachigen Raum in Sachen Trainings aktiv sein wird. Seit 1994 in der Branche tätig, spricht sein Lebenslauf Bände: vom Pistenraupen-Fahrer, Mechaniker und Beschneier zum erfahrenen Pistenchef und schließlich zum Technischen Leiter mit Gletscher- und Beschneigungs-kompetenz. Von der Planung über den Bau bis natürlich hin zur Beschneigung und Präparierung von Pisten hat er alles schon gemacht. Diverse Weltcup- und Europacup-Pisten sowie Skisprungschancen und Langlaufloipen lagen in seiner Verantwortung. Deshalb kennt er sich extrem gut aus – und betrachtet die Dinge auch aus Kundensicht. Er weiß ganz genau, worauf es im Skigebiet ankommt und wo es klemmen kann!



Hans-Olof Olsson

Hans-Olof Olsson ist unser PRO ACADEMY-Mann für Skandinavien. Auch er ein „alter Hase“: Seit über 20 Jahren ist er im schwedischen Are als Fahrer tätig und speziell für den Bau der Weltcup-Pisten verantwortlich. Doch er wollte es genauer wissen: Bei Einsätzen in den USA und in der Schweiz hat er noch viel mehr über Schneeraupen und die Pistenpräparierung gelernt. In Sotchi traf er dann bei den Olympischen Spielen auf Florian Profanter, wo sie beide für die Präparierung der Olympiapisten verantwortlich waren – Hans-Olof für die Pisten der Damenwettbewerbe und Florian für die Pisten der Herrenwettbewerbe.

Es ist ganz schön viel Wissen in der PRO ACADEMY vereint – und wird auch gerne weitergegeben. Man muss es nur wissen wollen. Und buchen.

Bereit für die Profiligena?



Die PRO ACADEMY macht's möglich: Das herstellerunabhängige Schulungs- und Trainingskonzept von Kässbohrer bringt Fahrer, Mechaniker und Pistenmanager eine Klasse weiter.

Im Bereich Fahrertraining gibt es fünf verschiedene Bausteine für ein wirtschaftliches und ressourcenschonendes Pistenmanagement. Das Werkstattpersonal schulen wir in Lehrgängen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und praxisnahen Übungen an den einzelnen Fahrzeugtypen. Sie möchten lieber wissen, wie Ihr Schneemanagement noch effizienter wird? Das zeigen Ihnen unsere Spezialisten in Trainings- und Beratungseinheiten, die maßgeschneidert für Ihr Skigebiet sind.



www.pistenbully.com/proacademy

Damit sie wissen, was sie tun

*PRO ACADEMY-Training in
Livigno und am Eggishorn*



02 Mottolino, Modul 2

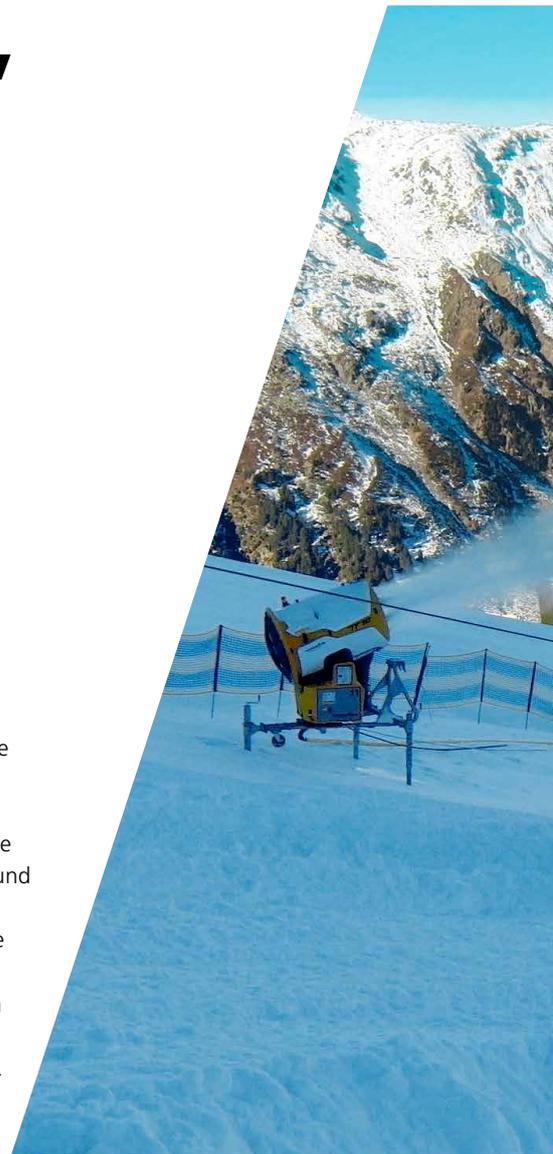
Drei Monate später treffen sich die Fahrer zum zweiten Modul: dem

Fortgeschrittenentraining. Hier führt Florian Profanter unter anderem vor, wie ausgefahrene Pistenabschnitte schnell und effizient wieder eingeschoben werden können. Dabei zeigt sich, dass das erste Training deutliche Spuren hinterlassen hat: Bei fast allen Fahrern hat sich beim Arbeiten mit dem Schild die Einstellung des Schnittwinkels erheblich verbessert.

Wer Pisten präpariert und Schnee erzeugt, braucht vor allem zwei Dinge: theoretisches Wissen und praktisches Können. Die PRO ACADEMY unter der Leitung von Florian Profanter vermittelt beides – direkt in den Einsatzgebieten der Fahrer. Wir haben den Südtiroler und seine Schützlinge in der vergangenen Saison nach Italien und in die Schweiz begleitet.

01 Mottolino, Modul 1

Das Skigebiet Mottolino rund um Livigno nennt sich „Fun Mountain“: 27 Pisten, 7 Liftanlagen und ein gigantischer Snowpark ziehen sich über den Berg – in Form gebracht von 12 PistenBully. Deren Fahrer treffen sich im November 2016 zum ersten von zwei Modulen der PRO ACADEMY. Im Theorieblock vermittelt Florian Profanter zunächst das Basiswissen vom Grundaufbau der Piste bis hin zu den Kosten der Pistenpräparierung. Danach geht es ran an den Schnee: Einzeltrainings unter realen Arbeitsbedingungen ermöglichen punktgenaues Lernen und schnelle Erfolge. Man lernt zum Beispiel, wie beim Lenken das Eigengewicht des Fahrzeugs und die Hangabtriebskraft genutzt werden können.



*Kompaktes Basiswissen
gibt es im Theorieblock*



Fiesch-Eggishorn

Die Aletsch Arena, zu der das Skigebiet Fiesch-Eggishorn gehört, umfasst 104 Kilometer präparierte Pisten zwischen 1.845 und 2.869 Meter Höhe. Auch hier führt Florian Profanter in der Vor- und Hauptsaison ein hocheffizientes Individualtraining durch. Die Teilnehmer zeigen sich überrascht, wie viel Zeit mit dem richtigen System zur Verteilung des technischen Schnees gespart und wie sehr die Maschine dabei geschont wird.

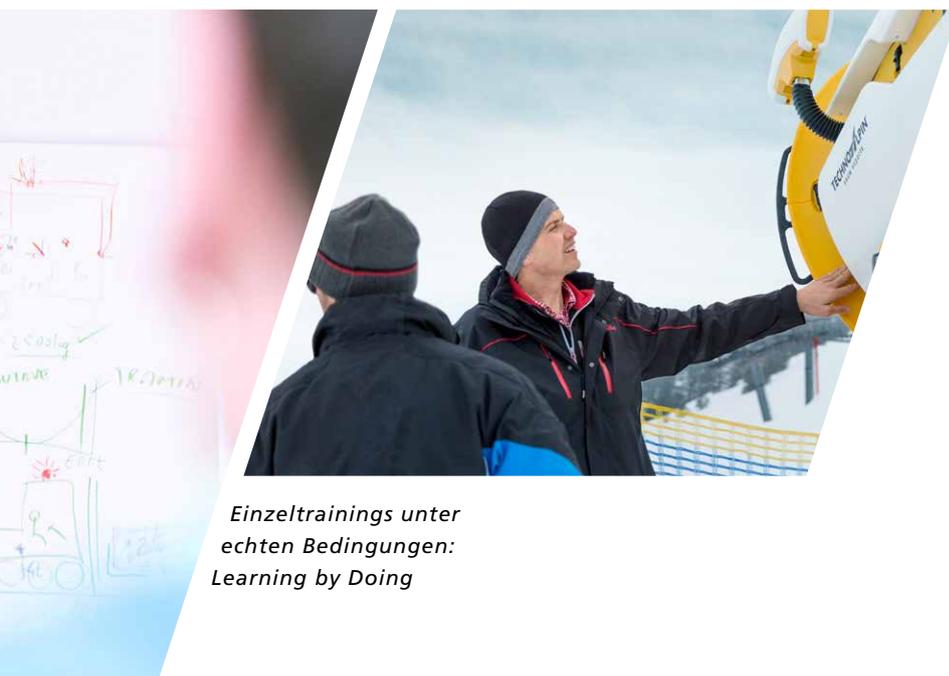
»Die vielen Tipps und Tricks, die man im Kurs vorgestellt bekommt, sind unbezahlbar.«

Im Praxisblock der Hauptsaison nimmt das effiziente Ausgleichen von Pisten mit variierenden Pistenbreiten großen Raum ein. Der Trainingsleiter arbeitet eindrucksvoll heraus, wie wichtig hier das Wenden der Maschine innerhalb der Skipiste und eine vorausschauende Arbeitsweise sind.

Am Ende dürfen die elf Fahrer ihre Auszeichnungen entgegennehmen. Am wertvollsten ist aber das erworbene Wissen. Der 22-jährige Markus Heeb resümiert: „Ich empfehle jedem, der neu anfangen oder etwas dazulernen will, den Kurs zu besuchen. Die vielen Tipps und Tricks, die man dort vorgestellt bekommt, sind unbezahlbar.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Außer den Kontaktdaten von Florian Profanter:

Mobil 0039 331 4926778
proacademy@pistenbully.com



*Einzeltrainings unter
 echten Bedingungen:
 Learning by Doing*

»Um die bald 50-jährige PistenBully-Fahrzeug-Geschichte lebendig werden zu lassen, restauriert ein Team von Pensionären in liebevoller Kleinarbeit einige der wichtigsten Modelle aus vergangenen Zeiten.«

Erich Walker

Karl Kessler



Good old fellows

Josef Wegerer

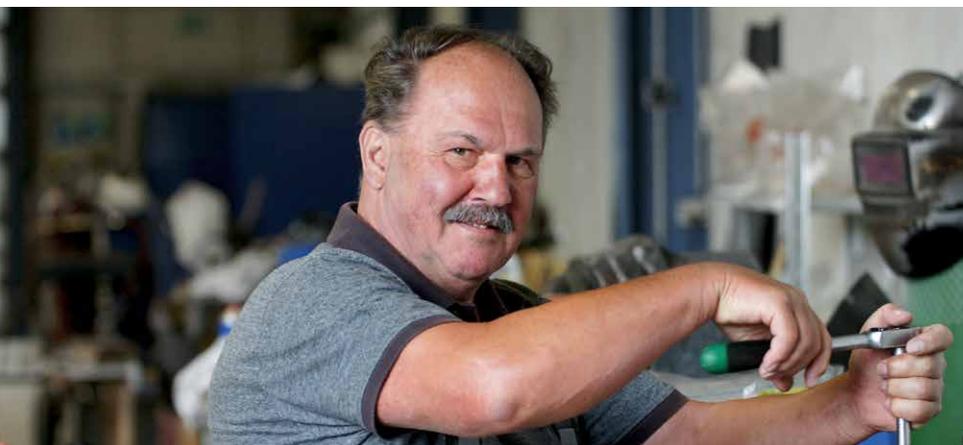
Karl Knab

Johann Werbach

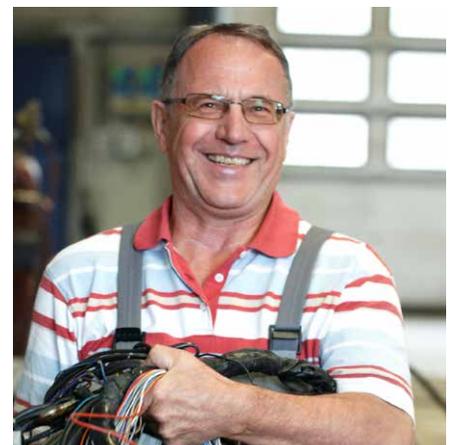
Erich Plebsth



Karl Knab freut sich über das Oldtimer-Projekt, das ihm sehr wichtig ist und viel Spaß macht



Johann Werbach kümmert sich um die Mechanik. Er und Karl Kessler sind die Experten für alles rund um Motoren, Getriebe und Hydraulik.



Erich Walker ist der Mann für die Elektrik

Unsere Oldies

Wer kennt sich am besten mit unseren Oldtimer-Fahrzeugen aus? Natürlich unsere hoch geschätzten Oldies!

Das PistenBully-Museum

Die Idee schwebte ja schon lange durch unsere Köpfe: ein PistenBully-Museum. Mit der Entstehung des Kundencenters wird es nun endlich Realität: Einige der wichtigsten Modelle, nämlich die mit den maßgebendsten Innovationen der fast 50-jährigen PistenBully-Fahrzeuggeschichte, werden in den nächsten Jahren komplett restauriert. Neben den aktuellen Neuheiten aus dem Hause Kässbohrer werden diese Museumsfahrzeuge dann im Kundencenter große und kleine PistenBully-Fans begeistern.

Ein echter Kenner der Materie ist Karl Knab, der allein über 33 Jahre die Leitung des Servicebereichs innehatte und immer weltweit für Kässbohrer unterwegs war. Das ist er jetzt irgendwie wieder. Er geht all den Hinweisen der Verkäufer nach, um von jeder PistenBully-Generation ein geeignetes Fahrzeug zu ergattern. „Es ist verblüffend, wo überall noch PistenBully der ersten Stunden zu finden sind – und in welch gutem Zustand“, so Karl Knab – selbst ganz begeistert von der Qualität unserer Fahrzeuge!

280 Jahre Kompetenz in einer Werkstatt vereint

Um die Fahrzeuge möglichst originalgetreu aufzuarbeiten, hat sich Karl Knab ein Team aus Mitstreitern der verschiedensten Berufssparten zusammengestellt – allesamt „Unruheständler“ von Kässbohrer: Ganz in der Nähe von Laupheim haben sie eine Werkstatt angemietet. Dort wird in liebevoller Kleinarbeit alles bis ins Detail restauriert. Alle Komponenten werden hier zerlegt, repariert und schließlich wieder zusam-

»Ohne Vergangenheit gibt es keine Zukunft!«

mengebaut. Ziel ist es, wieder voll einsatzfähige Fahrzeuge zu schaffen, im Original-Zustand und mit 100 % Original-Ersatzteilen. Ein weiteres Ziel haben sie fest im Auge, ein Modell im Original-„Patina-Zustand“. Doch bis dahin ist es ein langer Weg, denn die größte Kunst ist oft eben die Beschaffung der Ersatzteile. „Das macht aber auch besonders viel Spaß“, so Knab. „Zum einen haben wir noch unglaublich viele der alten Originalteile im Lieferprogramm. Wir bekommen aber auch ganz viel Unterstützung von unseren Lieferanten. Die sind selbst ganz begeistert dabei und treiben noch die tollsten Teile für uns auf!“



*Hydrostatischer Antrieb
(absolut ruckfreies Fahren im Gelände
durch stufenlose Steuerung)*

*Dieselmotor
(hohes Drehmoment bei
geringem Kraftstoffverbrauch)*

*Nachlaufanlage mit Mittelrolle
(zum Verdichten
mit optischem Pistenbild)*

Ein Modell schreibt Technikgeschichte

Revolutionär in jeder Hinsicht

Ein PistenBully 145 D aus dem Jahr 1973. Mit diesem Modell gelang 1971 im französischen Flaine bei einem internationalen Pistenfahrzeugwettbewerb ein grandioser Sieg in allen Wettbewerben. Ein Jahr später folgte bei den Olympischen Spielen in Sapporo

in Japan der internationale Durchbruch. Revolutionär war damals der erste Dieselmotor in Verbindung mit dem hydrostatischen Antrieb, der allem Bisherigen gegenüber äußerst überlegen war (durch besonders viel Kraft bei geringem Verbrauch).



Überlagerungslenksystem
(für Kurvenfahren ohne
Zugkraftunterbrechung)

8-Wege-Front-Räumschild
für optimales Einebnen der
Pistenoberfläche
(ohne Abbildung)

1973

Auslieferung an die Gemeinde Tondheim. Einsatz zur Pistenpräparierung im Skigebiet Skistuna Gransen. Pflege des 40 Kilometer langen Loipennetzes. Pflege von drei kleinen Skisprungschanzen.

1981

Verkauf an das Skicenter Stardal bei Aresund (heute „Arena Overloye)

2011

Inzahlungnahme durch unsere norwegische Vertretung Antra beim Verkauf von zwei neuen PistenBully 600

2013

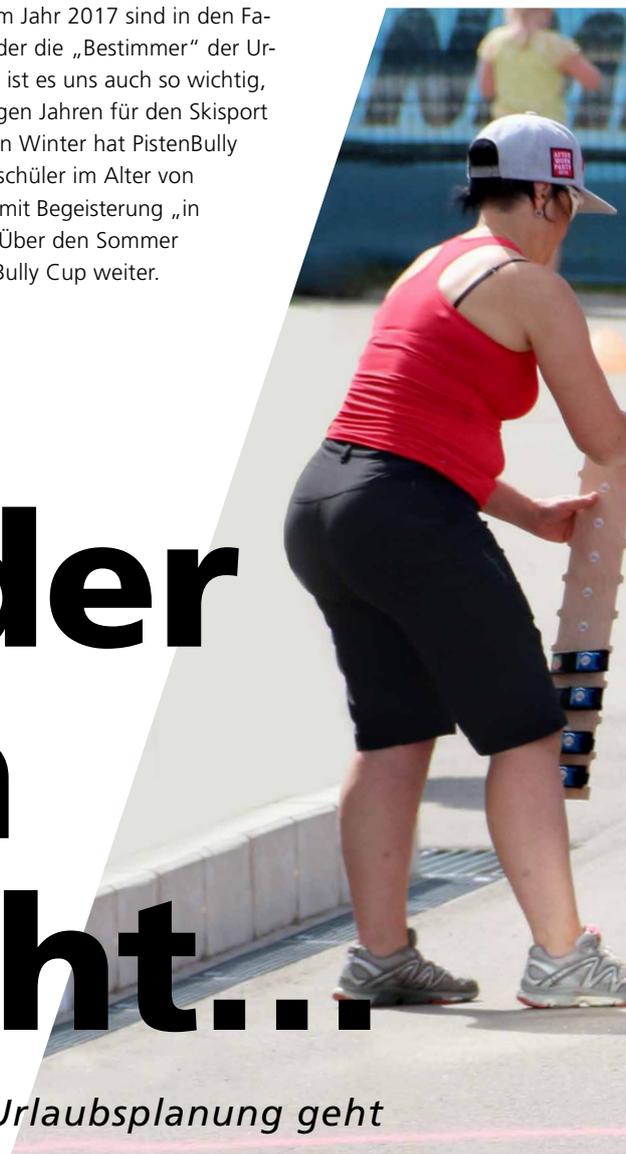
Rückkehr nach Laupheim zur Aufbereitung als erstes Museumsfahrzeug



Nach einer Befragung im Jahr 2017 sind in den Familien meistens die Kinder die „Bestimmer“ der Urlaubsziele. Und deshalb ist es uns auch so wichtig, die Kinder schon in jungen Jahren für den Skisport zu begeistern. Im letzten Winter hat PistenBully weit über 2.000 Grundschüler im Alter von sieben bis neun Jahren mit Begeisterung „in den Schnee gebracht“. Über den Sommer ging es mit dem PistenBully Cup weiter.

Die Kinder sind an der Macht...

... zumindest, wenn es um die Urlaubsplanung geht



Auch im Sommer knapp 1.000 Grundschüler beim PistenBully Cup

An 10 Veranstaltungen haben fast 1.000 Kinder teilgenommen. Allein zum Finale des diesjährigen PistenBully Cup kamen über 100 Grundschüler zum PistenBully-Biathlonzentrum nach Ulm. Gefragt waren Koordination, Ausdauer, Geschicklichkeit und natürlich – typisch für Biathlon – Treffsicherheit. Begeistert vom „Wettkampf“ waren Kinder und Eltern gleichermaßen.



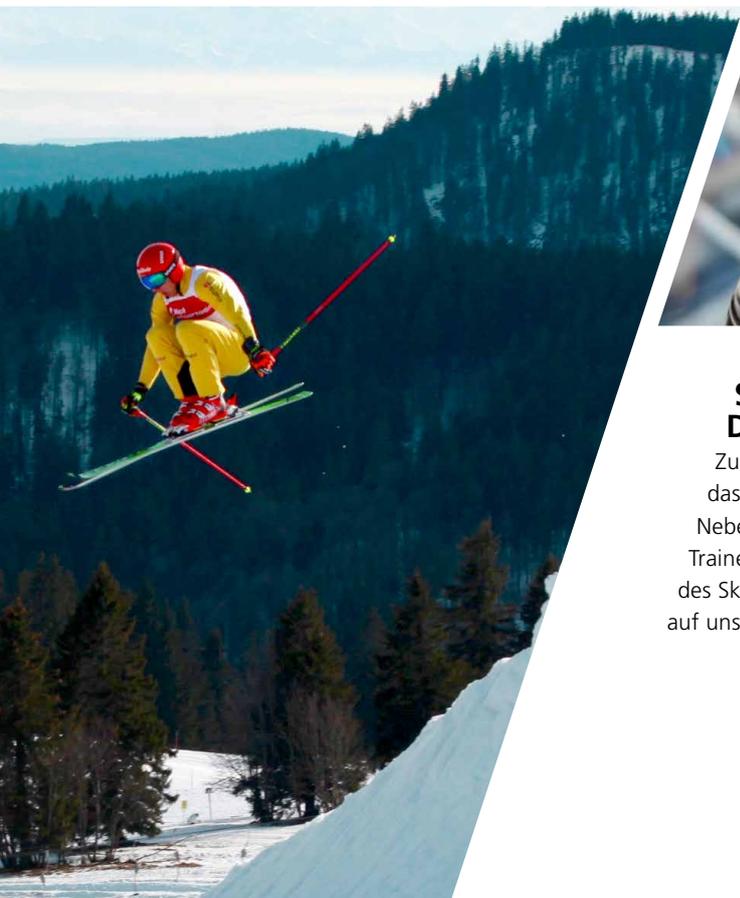
PistenBully-YouTube-Kanal
„PistenBully-Grundschulcup 2017“



»Uns ist es wichtig,
die Kinder schon in frühen Jahren
für den Skisport zu begeistern.«



So sehen Vorbilder aus



Skicross Camp für Kids mit Daniel Bohnacker

Zum dritten Mal findet in diesem Winter das „Daniel Bohnacker Skicross Camp“ statt. Neben Daniel führen auch erfahrene DSV-Trainer die Kinder an die einzelnen Elemente des Skicross heran. Details erfahren Sie demnächst auf unserer Website und auf Facebook.



Nachwuchs-Weltmeisterin Madlen Guggenmos

Auch die 16-jährige Madlen Guggenmos hat mal so klein angefangen: Mittlerweile trainiert sie schon lange am PistenBully-Biathlonzentrum und hat sich im Juni als erste Target-Sprint-Doppel-Weltmeisterin historisch verewigt: im Einzelwettkampf der Junioren und in der Staffel der Frauen. Target-Sprint ist eine besonders schnelle Disziplin, die aus dem Biathlon heraus entstanden ist. Anstatt auf Ski läuft man dreimal 400 Meter. Dazwischen wird, wie beim Biathlon, geschossen. Wir gratulieren zum tollen Erfolg!

Daniel Bohnacker fährt auch weiterhin für PistenBully

Im Sommer haben wir den Sponsoring-Vertrag mit dem Skicrosser Daniel Bohnacker verlängert. Daniel freut sich sehr, dass er auch bei Olympia 2018 für PistenBully fährt. Für die olympische

Saison hat er sich viel vorgenommen: „Olympische Spiele sind immer was sehr Großes. Was ich am coolsten finde, ist, wie sehr man es gerade hier in der Region spürt, wie die Leute hinter einem stehen. Das ist das, was mich schon 2014 sehr beeindruckt hat und mir auch dieses Mal ein gutes Gefühl gibt.“ Ganz besonders

am Herzen liegt ihm auch die Nachwuchsarbeit. Das „Daniel Bohnacker Skicross Camp“ geht in diesem Winter in die dritte Saison: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie schnell die Kinder lernen und vor allem mit welcher Begeisterung sie dabei sind.“



PistenBully-YouTube-Kanal:
»Interview mit Daniel Bohnacker«

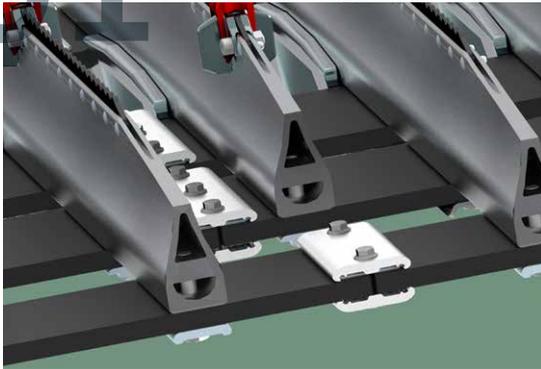
»Unsere Kettenfertigung, die modernste der Welt.
Hier entstehen Ketten von höchster Qualität und Lebensdauer.
Zum Beispiel die 7-Band-KombiPlus-Kette.
Ihre Markenzeichen: beste Steigfähigkeit und
Schubkraft am Markt.«





7-Band- KombiPlus- Kette

01



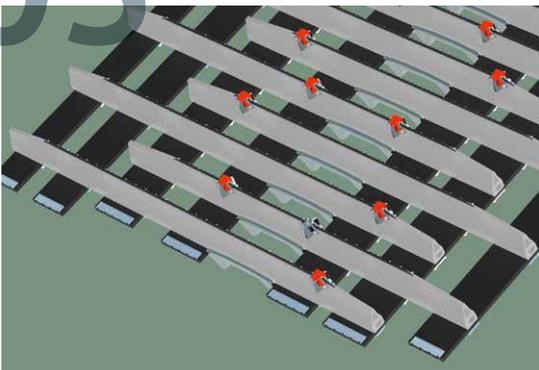
*Montagefreundlicher Kettensteg:
kein Verkanten dank Verschraubung
am Mittelsteg und Schraubenführung
am Stegboden*

02



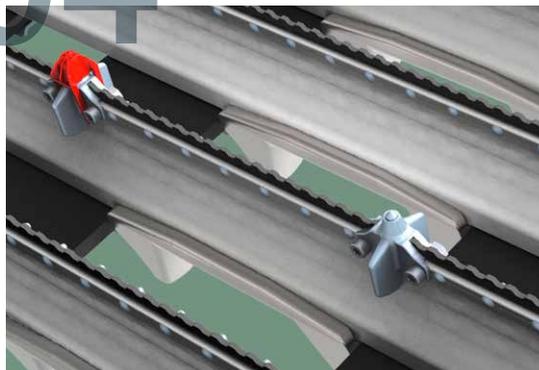
*Hochfester Spurbügel mit
Wabenstruktur*

03



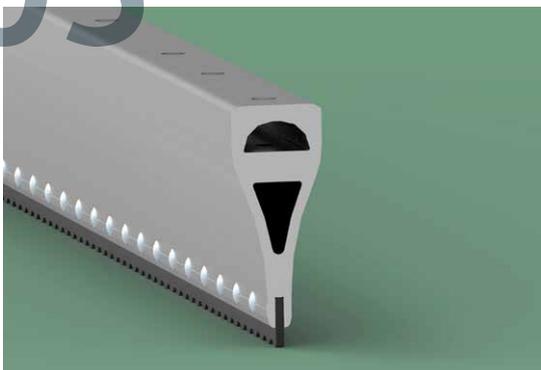
*135-Millimeter-Teilung: beste
Steigfähigkeit, beeindruckende
Schubleistung*

04



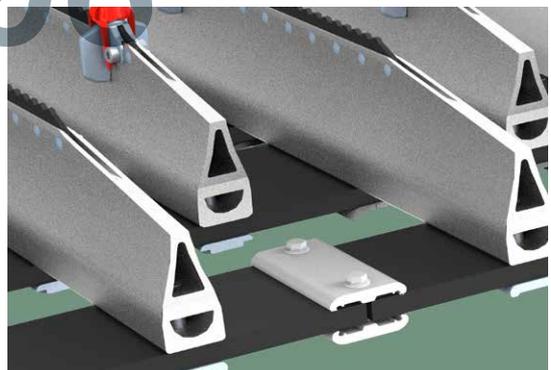
*Stabile patentierte Bestückungsteile,
Eisgreifer und Seitenführung
kombiniert*

05



*Kettensteg mit besonders hohem
Widerstandsmoment*

06



*Das verkrampte Schloss garantiert
konstante Kraftübertragung und sehr
hohe Zugkraft*

Mit Grips für mehr Grip

Perfekte Basis für PistenBully 600 SCR, 600 SCR W und 600 E+ ist die 7-Band-KombiPlus-Kette – eine Kette mit fünf Patenten. Extrem verschleißfest und mit optimaler Kraftübertragung sorgt sie für Bestnoten am Hang.



Allround-Talent

Dafür wurde die Kombikette ursprünglich konzipiert: überall einsetzbar, vom „normalen“ Gelände bis zum Steilhang. Immer mehr Maschinenschnee stellt aber auch immer höhere Anforderungen an die Ketten. Nach wie vor bietet diese Allround-Kette die perfekte Materialkombination aus einem leichten Aluminiumsteg und hochfester Verschleißschiene. Nicht umsonst ist sie der meistverkaufte Kettentyp weltweit. Diese leistungsstarken und extrem verschleißfesten Kettenstege sind Synonym für hohe Standfestigkeit und optimale Kraftübertragung.

Die Kettenstege sind mit 45 Millimeter besonders breit. Der durchdachte Querschnitt sorgt für äußerste Stabilität bei reduziertem Gewicht. Dies erhöht das Widerstandsmoment, denn so ein breiter Steg hält auch höchsten Belastungen stand (Abb. 05).

Mittige Verschleißschiene

Die Verschleißschiene sitzt mittig eingebettet auf dem Kettensteg. Damit sind die Ketten rechts und links identisch und unabhängig von der Laufrichtung. Spikes und Seitenführungen sind übrigens zu einer Einheit kombiniert (Abb. 04). Auch diese Bestückungselemente sitzen zentral platziert auf dem Kettensteg, kompakt über Kettensteg und Verschleißschiene hinweg befestigt. Dies steigert die Stabilität und ergibt ein optimales Fahr- und Steigverhalten bei jeder Art von Schnee und Eis. Die Kette ist individuell bestückbar, denn zusätzliche Bohrungen auf der Verschleißleiste ermöglichen weitere Montagevarianten, die einfach nachzurüsten sind.

Entlastende Anordnung

Die Anordnung mit sieben Bändern verteilt die auftretenden Kräfte gleichmäßiger und entlastet die Kettenstege und Gummibänder (Abb. 03). Ein neuartiges Verbindungskonzept steigert die Stabilität am Kettenschloss. Dies sorgt so für konstante Kraftübertragung (Abb. 06).

Reduzierte Teilevielfalt

Auch im Hinblick auf das Teile-Handling ergeben sich bemerkenswerte Optimierungen: Laufrichtungsunabhängige Ketten und eine insgesamt reduzierte Teilevielfalt machen für Sie die Bestellung, Bevorratung und Montage der Ersatzteile viel einfacher: maximal vier verschiedene Ersatzteil-Stege, universelle Kette, individuell bestückbar.

Optimale Kettenbreite

Und keine Sorge – eines der Dinge, die sich nicht geändert haben, ist die Kettenbreite. Ihr PistenBully passt auch in Zukunft in die Garage!



223.912
CHF Ausgaben weniger

368.500
kWh Strom weniger

Welt- meister- lich!

*Nachhaltigkeit
bei der WM in St. Moritz*

Die Engadin St. Moritz Mountains AG hatte es sich zum Ziel gesetzt, die FIS Alpine Ski WM 2017 zur „nachhaltigsten Weltmeisterschaft im Pistenmanagement“ zu machen. Dies ist tatsächlich eindrucksvoll gelungen. Durch einen optimierten Einsatz der Fahrzeuge wurden im Zuge der WM zahlreiche nachhaltige Einsparungen erreicht. Adrian Jordan, Leiter Technik

249 Tonnen
CO₂ weniger

02 Tonnen
NO_x weniger

16 Mio. Liter
Wasser weniger

95.290
Liter Diesel weniger

113 kg
Feinstaub weniger



»Schweizer sind Profis im Umgang mit Geld.
PistenBully ist der Profi für die Pisten.
Mit dem Einsatz von SNOWsat und der
PRO ACADEMY konnte St. Moritz bei der
Alpinen Ski-WM 224.000 Franken sparen.«

COO bei der Engadin St. Moritz Mountains AG, beziffert die Einsparungen jetzt ganz konkret: „Durch weniger Energieverbrauch und weniger Einsatzstunden sprechen wir für die Weltmeisterschaft von fast 224.000 Franken, die wir weniger an Ausgaben haben.“

www

PistenBully-YouTube-Kanal:
„PistenBully Alpine Ski-WM
2017 St. Moritz“



Big Air

Der Weg nach Olympia führt über Mönchengladbach und Mailand

Erst Mailand, dann Mönchengladbach – mit akrobatischen Meisterleistungen begeisterte die Elite der Snowboard- und Ski-Freestyler in diesen Tagen wieder wieder die Fans dieser Wintersportspektakel der besonderen Art. Tatkräftige Unterstützung kommt von PistenBully.

1.000 Kubikmeter Schnee mit einem Gewicht von über 400 Tonnen auf einer Rampe mit fast 50 Meter Höhe und einer

Mönchengladbach



Länge von 120 Metern. Das sind Spitzenwerte für Spitzensportler. Und genau sie sind es auch, die zu diesem Top-Event nach Mönchengladbach kamen. Denn dort, mitten im Westen von Deutschland, konnten sie schon ihr Ticket für Pyeongchang lösen. August Pollen vom Veranstalter allrounder war sich sicher, dass „wir die nächsten Olympiasieger bereits Anfang Dezember hautnah in Mönchengladbach erleben werden“.

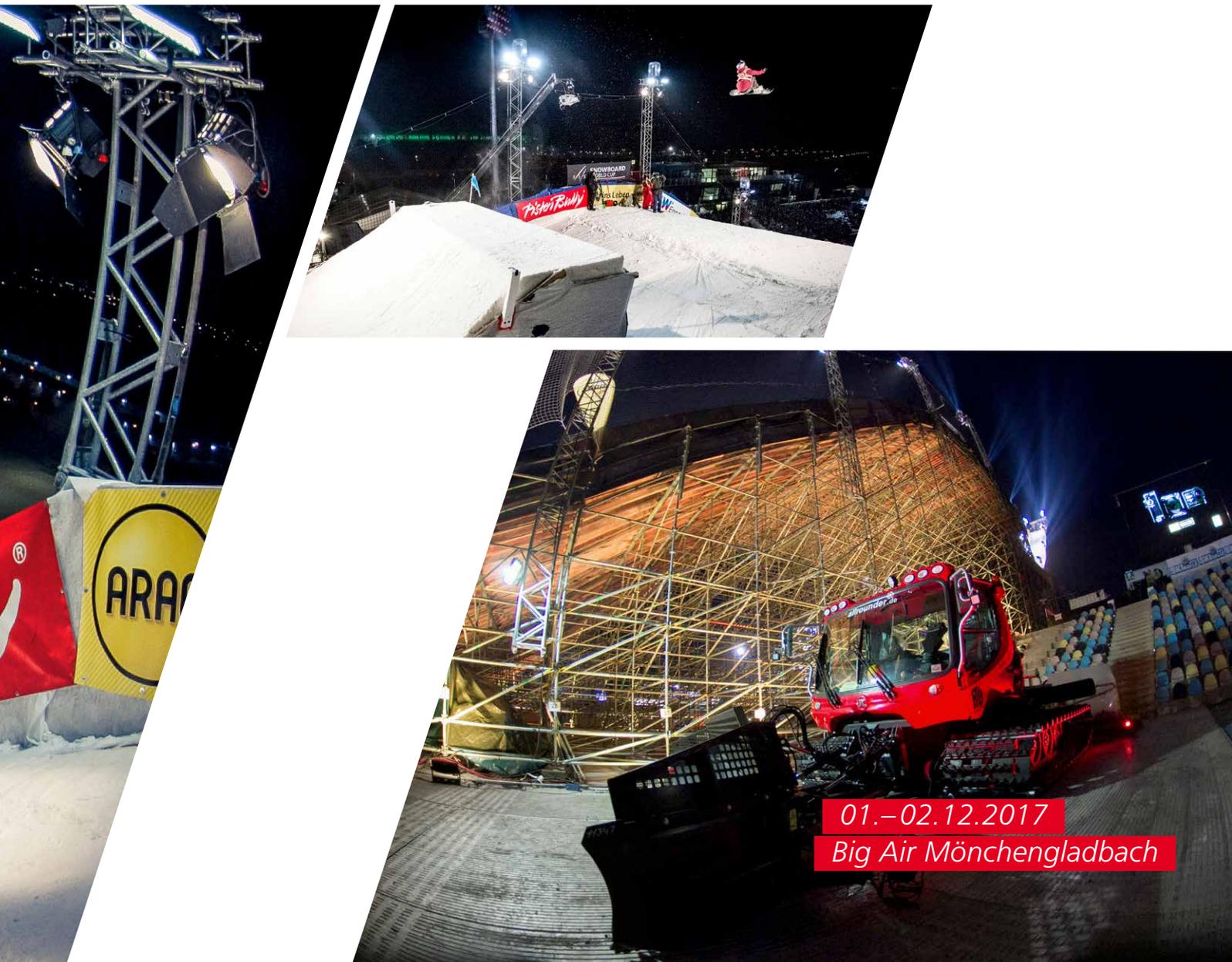
Hochprofessionell und mit außerordentlich viel Engagement wurde an diesem ganz besonderen Sportevent gearbeitet. PistenBully und Schneestern trugen auch in diesem Jahr mit Ihrem Know-how wesentlich zum Gelingen bei. In nicht

einmal vier Wochen wurde die riesige Rampe – übrigens ein Unikat – gebaut und der Schnee präpariert. Es muss alles reibungslos Hand in Hand gehen, damit die über 120 Freestyler optimale Bedingungen vorfinden. Lisa Zimmermann, eine der besten Frauen der Welt im Big Air, war voll motiviert für diese Veranstaltung: „Für mich ist das Big Air nicht nur ein einfacher Weltcup, sondern ein Event, auf das ich mich schon jetzt freue. Das Konzept dahinter, Sport und Musik zu verbinden, ist einfach nur cool.“

Nicht nur die Rampe ist riesig, sondern auch das Publikumsinteresse. Bei der Premiere im letzten Jahr kamen 20.000 begeisterte Freestyle-Fans und weit über

100 Medienvertreter aus aller Herren Länder. Insgesamt wurden weit über 200 Millionen Menschen mit diesem einzigartigem Sportevent erreicht – fast schon olympisch.

www **PistenBully-Youtube-Kanal: „PistenBully at ARAG BIG AIR 2016“**



Größer, höher, weiter... die Welt des Big Air



Mailand

Auf dem Gelände der EXPO 2015 fand vom 10. bis 19. November 2017 der Big Air Milano statt. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 25.000 Fans zur Veranstaltung unter dem „Albero della vita“, dem markanten Lebensbaum und Symbol der EXPO. Zusammen mit 150.000 Fernsehzuschauern hatten sie mitgefiebert, als die Elite der Freerider auf Snowboards und Ski auch hier über eine Megarampe sprang, um möglichst schwierige Tricks zu zeigen. Zum zweiten Mal sorgte ein PistenBully 100 für ein perfektes Landing. Dieses Jahr rechneten die Veranstalter mit noch mehr Interesse. An den beiden Wochenenden fanden die Worldcups Snowboard und Freeski statt. Und auch hier konnte der

eine oder andere bereits das Ticket für Pyeongchang lösen. Ausrichter des Big Air in Mailand ist die Valmalenco, das Hauskigebiet der Milanesen, allen voran Avv. Franco Vismara, der das Event nach Mailand geholt hat. „Nach langen Überlegungen habe ich die richtigen Partner gefunden, um solch ein Event überhaupt stemmen zu können“, so Franco Vismara. Stolz konnte er schon auf die erste Auflage 2016 sein: „Wir hatten 20 Tage Zeit für den Aufbau. Etwa 6 Tage waren allein für die Montage der Stahlkonstruktion nötig: Die Rampe war 40 Meter hoch und 130 Meter lang. Und als am Tag vor dem Wettkampf eine wichtige Schneekanone ausgefallen ist, hat der

PistenBully 100 innerhalb kürzester Zeit den Schnee, den wir aus Valmalenco herbrachten, optimal verteilt und so die Veranstaltung gerettet.“



Die Technik dahinter

Die Welt der Freestyle-Disziplin „Big Air“ ist geprägt von Superlativen. Genauso komplex wie die spektakulären Tricks ist die Technik, die hinter einem Big Air steckt. Jedes dieser Events ist eine technische Herausforderung. Für unseren Kooperationspartner Schneestern gehört dies zum Arbeitsalltag.

Das Grundprinzip von Big Airs besteht darin, die Sportler mit möglichst viel Luftstand zu versorgen. Und doch ist Big Air nicht gleich Big Air. Bei den In-City-Big-Air-Events wie in Mönchengladbach wird der Berg in die Stadt geholt. Die Voraussetzungen dafür sind klar: Salopp gesagt bedarf es einer Rampe und jeder Menge Schnee. Im Detail stellt das aber einen immensen logistischen

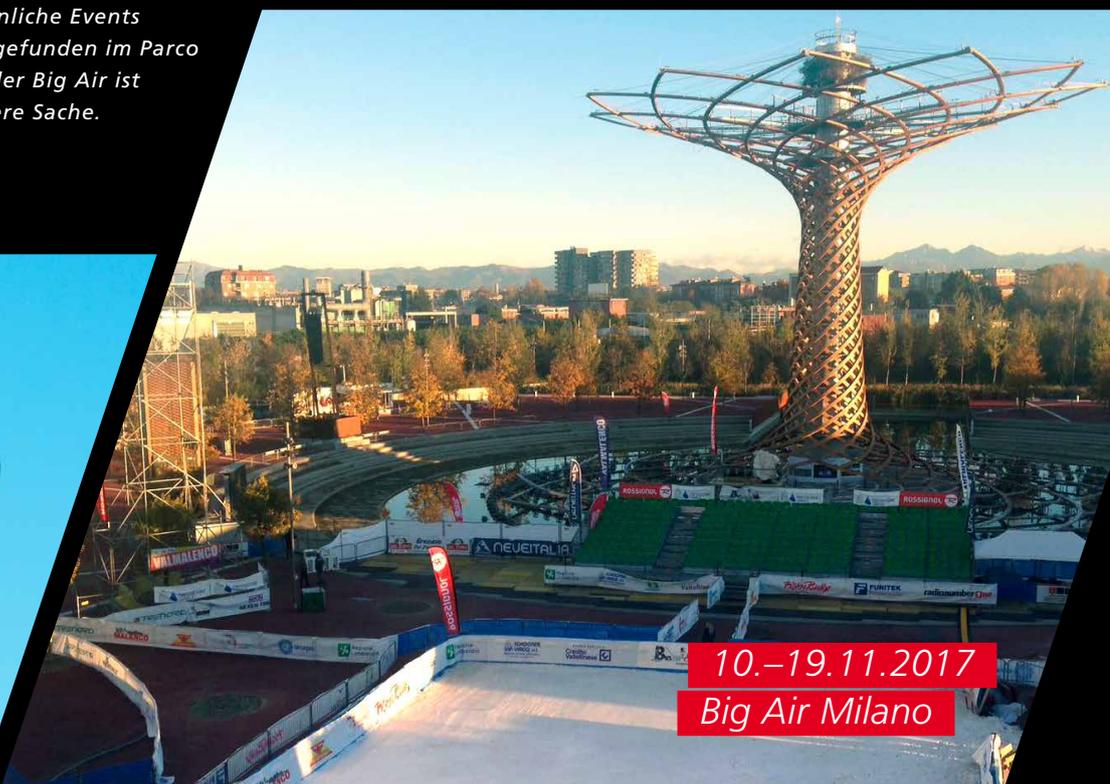
und technischen Aufwand dar. Abhängig vom jeweiligen Contest berechnet Schneestern mit einer unternehmenseigenen Software die Dimensionen der Rampe. Bei solchen offiziellen Wettbewerben gelten die Richtlinien der FIS. Die örtlichen Gegebenheiten müssen mit den fahrtechnischen Anforderungen unter einen Hut gebracht werden. Ein Experte für Gerüstbau baut den Berg nach. Steht das Gerüst, muss die Rampe „nur noch“ mit Schnee bedeckt werden. Jeder, der schon einmal versucht hat, rund 250 Tonnen Schnee auf so einer Rampe zu verteilen, weiß, was das heißt. Hier braucht es die richtige Technik. Schneestern verhindert zum Beispiel mit dem patentierten Einsatz von Netzen das Wegrutschen des Schnees. Ganz wichtig ist auch das richtige Werkzeug. Zum Beispiel ein leistungsstarker PistenBully, der mithilfe einer Schneeschleuder den Schnee auf die Rampe wirft. Aufgrund der Traglast der Gerüste gäbe es zum Verteilen des Schnees eigentlich nur die Muskelkraft der „Shaper“, hätte Schneestern nicht ein Ass im Ärmel: einen PistenBully 070 von 1986, der nicht nur auf den schönen Namen „Emily“ hört,

sondern auch leicht genug für nahezu jede Rampe ist. Wie ihre großen Brüder am Berg präpariert Emily hier Anfahrt und Landung.

Bei Big Air-Events am Berg ist die volle Power der großen Maschinen gefragt. Zwar gibt hier der Berg das grundlegende Gefälle vor, jedoch muss meist noch künstlich nachmodelliert werden. Anfahrts- und Landehügel brauchen die richtige Neigung und die passenden Radien. Dazu müssen unzählige Kubikmeter an Schnee bewegt und in Form gebracht werden. Eine herausfordernde Aufgabe für Mensch und Maschine, die oftmals Tag und Nacht arbeiten, um so einen Big Air aufzubauen. So arbeiteten im Februar 2017 gleich vier PistenBully in speziellen Park- und Windenvarianten am Bau des Big Air und Slopestyle Contests der X-Games Norway. Egal, welche Art von Big Air, für ein erfolgreiches Event dürfen das richtige Know-how und die entsprechende Maschinenpower nicht fehlen.



Viele außergewöhnliche Events haben schon stattgefunden im Parco EXPerience, aber der Big Air ist eine ganz besondere Sache.



Perfektes Teamwork

Chris Gunnarson von Snow Park Technologies über die Partnerschaft mit PistenBully

Unsere Paradedisziplin bei Snow Park Technologies ist der Parkbau: Wir arbeiten für Skigebiete in aller Welt, tauschen uns mit ihnen aus und bauen für sie

»Das engagierte Team von PistenBully hat uns von Anfang an voll unterstützt!«

Schneeparcours und Funslopes. Daher liegt uns viel daran, Partner zu gewinnen, die sich mit unserer Arbeit identifizieren, unsere progressive Unterneh-

mensphilosophie teilen und unsere Branche positiv beeinflussen. Unsere Kooperation mit PistenBully erfüllt uns diesen Wunsch: mit Menschen zusammenzuarbeiten, die genau das tun.



Jetzt, nach einem knappen Jahr Partnerschaft, zeigt sich, wie sehr uns PistenBully inspiriert und bereichert. Das engagierte Team hat uns von Anfang an voll unterstützt: Bei den größten SPT-Projekten der Saison 2016/2017 waren Mitglieder der Regionalteams sowie Techniker von PistenBully vor Ort. Sie standen unseren Fahrern rund um die Uhr mit Rat und Tat

zur Seite. Ein schöner Beleg für die enge Partnerschaft und Zusammenarbeit nicht nur mit uns, sondern mit allen Kunden von PistenBully und die intelligenten strategischen Verbesserungen durch das Forschungs- und Entwicklungsteam von PistenBully. Das Augenmerk gilt dem, was für uns in dieser ersten Saison funktioniert hat und was nicht, was uns besonders gefallen hat und was die Zukunft an Möglichkeiten bereithält – all das motiviert uns enorm.

Die Arbeitsweise unseres Teams unterscheidet sich manchmal erheblich von dem, was das Alltagsgeschäft von Crews im Skigebiet ausmacht. Zum Beispiel die Art und Weise, wie wir die Raupen beim Bewegen von Schnee einstellen und ausbalancieren – oft mit ausgeschalteter Fräse. Und wie wir die Maschinen führen, um unsere Konstruktionen zu realisieren. PistenBully lädt uns dazu ein, gemeinsam herauszufinden, was wir in Zukunft alles erreichen können.



Inspiriert durch die Partnerschaft mit PistenBully: Chris Gunnarson von SPT

PistenBully-Shop



STRICKMÜTZE

22,90 €*

Sportliche Strickmütze mit innen vernähtem Fleeceinsatz



LONGSLEEVE

25,90 €/St.

Langarm-T-Shirt „PistenBully Legends“



RC PISTENBULLY 400 W MODELL

159,90 €*

Ferngesteuerter PistenBully 400 W
Maßstab: 1:32
Mit vielen verschiedenen Funktionen



PLÜSCHBÄR

15,90 €*

Plüschbär mit rotem PistenBully-T-Shirt

www

www.shop.pistenbully.com

*inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten



»Worin ist Kässbohrer ganz besonders gut?
Natürlich – in Technik.

Wir kennen uns aus in Fahrwerk und Ketten.

Seit fast 50 Jahren entwickeln wir Fahrzeug-
technologie für kraftvolle Pistenpräparierung.

Da macht uns keiner so schnell was vor.

Was uns darüber hinaus wirklich ausmacht,
ist unser guter Draht zu den Kunden und
noch was ganz Wichtiges: unsere Neugier.«

Der Weg aus dem Schnee

Bild: getty/images/Chris Birri/EyeEm

Mit PowerBully Neuland erobern

Wer im Schneegeschäft unterwegs ist, macht sich nicht erst seit den letzten Wintern Gedanken um alternative Einsatzmöglichkeiten und Diversifizierungen in andere Märkte. Und wer mit offenen Augen durch die Welt geht und neugierig ist, dem fallen dann eben völlig andere Fahrzeuge ein: uns zum Beispiel der BeachTech zum Reinigen der Strände. Oder das Flexmobil, das die verrücktesten Dinge im unwegsamem Gelände jenseits der Straße transportiert. Und plötzlich befindet man sich nicht mehr im Schnee, sondern auf unwegsamem Gelände, um dort Stromleitungen zu reparieren. Mit dem PowerBully, dem neuen Utility-Fahrzeug der Kässbohrer Geländefahrzeug AG.

Der Weg raus aus dem Schnee

Schon seit den 1980ern begeben wir uns immer wieder auf neue Wege und übertragen unser großes Know-how auf völlig andere Untergründe und Märkte. Das ist nicht nur sehr spannend, sondern auch ein Geheimnis für unseren kontinuierlichen Erfolg. Denn von dieser Neugier profitieren alle: die Mitarbeiter, die in einem innovativen, verlässlichen Unternehmen arbeiten. Und unsere Kunden rund um den Globus, die mit dem weltweiten Händler- und Servicenetz und unserer fundierten Kompetenz in Sachen Ersatzteile und Kundendienst bestens versorgt sind.

Antarktis

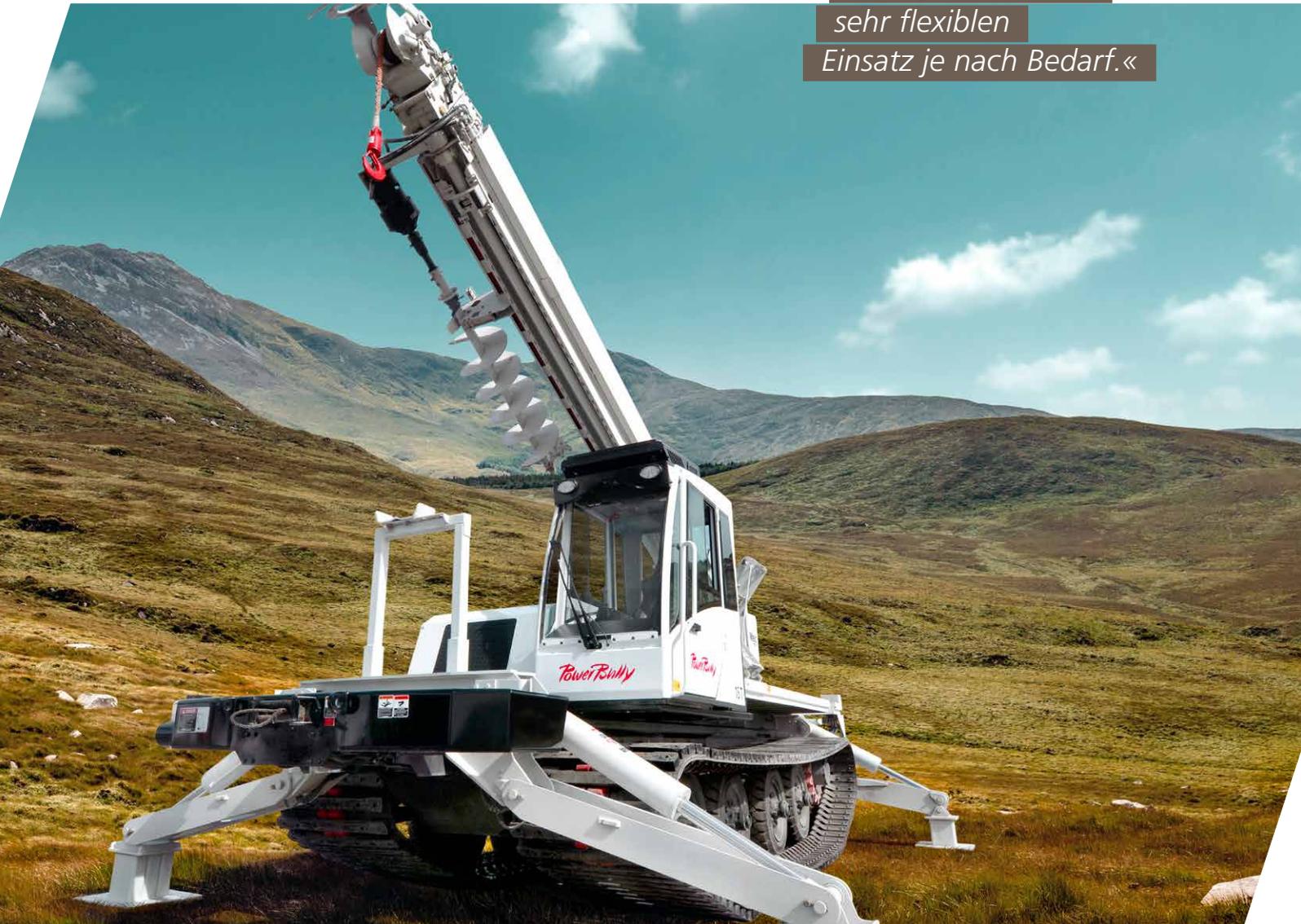
Der Weg aus dem Schnee begann im ewigen Eis. Denn dort wurde Anfang der 1980er Jahre der erste PistenBully als Transportfahrzeug bei einer deutschen Antarktisexpedition eingesetzt – speziell ausgerüstet für extreme Bedingungen. Die großen Bodenschätze ließen das Interesse an der Antarktis weiter steigen. Seither sind rund 150 PistenBully für alle vertretenen Nationen in Arktis und Antarktis im Einsatz.

Flexmobil

Ebenfalls Anfang der 1980er Jahre entstand das Flexmobil. Über einen kleinen Abstecher in den militärischen Bereich entschloss man sich schnell, es als All-round-Ketten- und Transportfahrzeug für schwieriges Gelände zu vermarkten. Die Konstrukteure hatten hier ordentlich über den Tellerrand hinausgedacht: Ausgestattet mit Gummiketten und einem äußerst geländegängigen Laufwerk, fand das Flexmobil schnell seine Berufung in vielen neuen Bereichen: in der Bau- und Forstwirtschaft, bei Feuerwehr- und Rettungseinsätzen, nach wie vor in der Antarktis, aber auch in vielfältigen Einsätzen bei landwirtschaftlichen Lohnunternehmen. Später wurde aus dem Flexmobil der PistenBully 100 Utility. Eine geniale Idee: Unsere Entwickler haben – einfach dargestellt – den PistenBully mit dem Rahmen und Fahrwerk des Flexmobils kombiniert.



»Unterschiedlichste
Aufbauten
ermöglichen einen
sehr flexiblen
Einsatz je nach Bedarf.«



Auf der Basis des QuikMount-Chassis trägt der PowerBully 15T bis zu 16 Tonnen Nutzlast für viele verschiedene Einsatzgebiete. Aufbauten wie Bohr- und Knickarmkräne oder Personenhebebühnen können mithilfe dieses Schnellwechsel-Systems rasch und unkompliziert auf den Rahmen montiert werden.



PistenBully 100 AllSeason

Heute sind schon die „Enkel“ des Flexmobils dran und als PistenBully 100 AllSeason überall zuhause. Im Winter wie gewohnt zum Beispiel in kleinen Parks oder beim Loipenspuren. Und mit einigen Features für den Sommereinsatz wie einem Zusatzkühler für Ladeluft, Wasser und Hydrauliköl auch überall dort im Einsatz, wo Radfahrzeuge an ihre Grenzen stoßen. Zum Beispiel zum Mulchen der Skipisten im Sommer.

PistenBully 300 GreenTech

Auch Gebrauchtfahrzeuge finden bei uns gerne eine zweite Verwendung außerhalb vom Schnee. Die ist oftmals sehr speziell. Und wieder geht es um Neugier: Hier zeigen unsere Fachleute so richtig, wie kreativ sie sind. Denn die Sonderan- und -aufbauten für Einsätze im Torfabbau, in der Biogasanlage oder auf Deponien erfordern viel Phantasie und Können. Genauso wie die verrücktesten Verschiebearbeiten: zum Beispiel bei der Schwemmlandgewinnung in Hafenanlagen. Bei der Arbeit mit Silage. Für die Salzgewinnung in einer riesigen Saline in Namibia. Oder ganz exotisch in Fisch- und Garnelenzuchtbetrieben: zum Ausschleppen und Nivellieren entwässerter Teiche, zur Ausbringung von Kalk zur Desinfektion, zum Anlegen von Drainagegräben und für die Bodenbearbeitung. Ebenso ist der PistenBully 300 GreenTech zum Anlegen von Austernbänken bei Ebbe geeignet. Wahrlich weit weg vom Schnee!

PowerBully

Ganz neu an Bord und für uns besonders spannend ist der PowerBully. Auch ihn haben wir mit Ketten ausgestattet. Und auch er ist ein idealer Begleiter in schwer zugänglichen Gebieten. Diesmal nur noch größer für noch außergewöhnlichere Anwendungen. Die starken, geländegängigen Fahrzeuge mit niedrigem Bodendruck und hoher Nutzlast können selbst unter extremsten Bedingungen eingesetzt werden. Zum Beispiel nach Wirbelstürmen wie vor kurzem in den USA. Regelmäßig werden dabei Hochspannungsleitungen zerstört. Hunderttausende sind dann plötzlich ohne Strom. Dann muss alles ganz schnell gehen. In solch unzugänglichen überschwemmten Gebieten – und Hochwasser oder Schlammlawinen gibt es überall auf der Welt – kommt man mit den vorhandenen Radfahrzeugen nicht durch. Mit unserem neuen PowerBully 15T aber schon.

PowerBully sind kettenbetriebene Gelände- und Trägerfahrzeuge mit minimaler Einwirkung auf die Umwelt. Extrem niedriger Bodendruck, hohe Nutzlast, stabile Ketten und eine robuste Federung sind die entscheidenden Eigenschaften. Mit dem leistungsfähigen, verstärkten Hauptrahmen aus hochfestem Stahl und einer Plattform, die vielfältige Aufbauten aufnehmen kann, ist der PowerBully 15T auch die erste Wahl bei schweren Industrieinsätzen. Zum Beispiel dort, wo es um den Bau und die Instandhaltung von Strom- und Telefonleitungen, Gas- und Ölpipelines geht. Weit draußen in unwegsamen Gebieten ohne jegliche Infrastruktur.

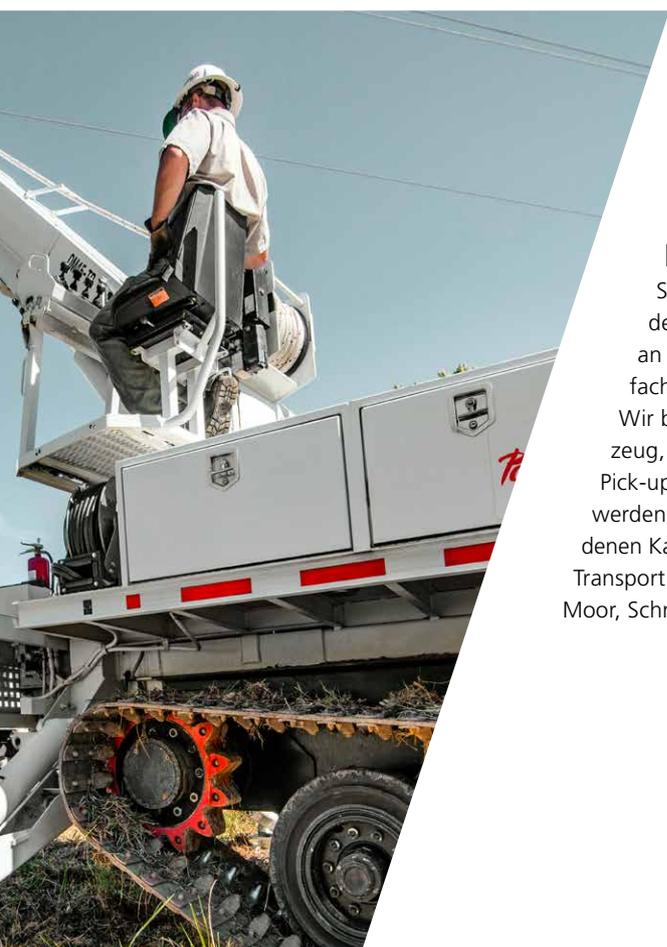




Das Transport-Genie für alle Fälle:
PowerBully Scout



Als Trägerfahrzeug für riesige Wassertanks kämpft der PowerBully zum Beispiel gegen Waldbrände



PowerBully bei der Wartung von Stromleitungen im extremen Gelände

PowerBully Scout

Schlicht und ergreifend präsentiert sich der PowerBully Scout. Das besondere an ihm: Er ist einfach einfach. Sehr einfach gebaut und sehr einfach zu bedienen. Wir bleiben auch hier beim Kettenfahrzeug, aber so klein, dass es sogar auf einen Pick-up geladen und zum Einsatzort gefahren werden kann. Den Scout gibt es mit verschiedenen Kabinenaufbauten. Er wird gerne für den Transport von Personen und Material in Matsch, Moor, Schnee und Eis verwendet.

BeachTech

Ein kleiner, aber feiner Produktbereich, der uns sehr am Herzen liegt, hat letztes Jahr schon seinen 25. Geburtstag gefeiert: BeachTech. Unsere Strandreiniger sind die konsequente Diversifizierung zu Schnee und Winter: Sand und Sommer! Als einziges Fahrzeug in unserem Portfolio ist der BeachTech nicht kettenbetrieben. Ursprünglich haben wir – neugierig wie immer – den Weg in den Sand auch hier mit einem Kettenfahrzeug gesucht und sind schließlich ohne Ketten zurückgekommen. Doch genauso wie im PistenBully spielt hier das Thema Hydraulik eine große Rolle. Einmal mehr Erfahrungstransfer!

Gemeinsam sind wir stark



Die Selbstfahrer unter sich: BeachTech Marina, Cherrington 5500 und 3000 mit Arbeitsbreiten von 0,92 bis 1,53 Metern

Die Produktpalette unserer Strandreiniger wird nun durch die Modelle von Cherrington erweitert: Für jede Anforderung steht das ideale Fahrzeug zur Verfügung. Zusammen bieten BeachTech und Cherrington ein weit gefächertes Produktportfolio.

Zwei Große tun sich zusammen

Die Kässbohrer Geländefahrzeug AG übernahm im Frühjahr mit der Cherrington Inc. die Nummer 2 im amerikanischen Markt der Strandreiniger. Damit baut der Weltmarktführer BeachTech sein Angebot weiter aus. Die Produktpalette wird nun durch drei Modelle von Cherrington erweitert: Für jede Anforderung steht das ideale Fahrzeug zur Verfügung.



Zu den gezogenen BeachTech-Modellen BeachTech 3000, 2800 und 2000 hat sich der Cherrington 440 XL gesellt mit Arbeitsbreiten von 1,22 bis 2,50 Metern

Know-how mal zwei

Cherrington-Strandreiniger kennen wir ja schon lange – schließlich beobachteten wir uns schon seit vielen Jahren und begegneten uns immer wieder auf den Stränden der Welt ... Jetzt bündeln wir unser Know-how, um den verschiedenen Kundenbedürfnissen noch individueller zu begegnen. Mit ihrem typischen Sieb-Reinigungskonzept und ergänzenden Modellgrößen bedienen die Fahrzeuge

aus den USA weitere Anforderungen von Stränden und Kunden.

Dadurch können wir nun insgesamt drei selbstfahrende Modelle mit unterschiedlichen Arbeitsbreiten anbieten. Auch die Palette der gezogenen Fahrzeuge wird erweitert. Kunden können in Zukunft aus mehreren Größen und verschiedenen Siebtechniken wählen und somit das perfekte Gerät für ihre Ansprüche erwerben.

»Wir bündeln unser Know-how, um den Kundenbedürfnissen noch individueller zu begegnen.«

Rollrasen

Kaum mehr ein Stein im Boden: Bodenvorbereitung für die Rollrasen-Produktion

Sonderkommando

Rollrasen ist die Alternative für das langwierige Einsäen und Bewässern von Rasensamen. In kürzester Zeit fertiger begehbare Rasen – das kommt an! Was auf den Sportplätzen größerer Vereine schon lange Usus ist, setzt sich auch im privaten Garten immer mehr durch. Für die Qualität des Rollrasens ist ein sorgfältiger Anbau notwendig. In seinem „Rasenhof Bienenbüttel“ setzt Stefan Kirschke einen gebrauchten BeachTech 3000 zur optimalen Vorbereitung des Untergrunds ein.

Zunächst wird der Boden gelockert und danach üblicherweise weiter bearbeitet. Das Besondere bei Stefan Kirschkes Vorgehensweise seit neuestem: Er verfeinert vor dem Planieren den Boden durch den Einsatz eines BeachTech 3000. So werden zusätzlich Steine aus dem Boden entfernt und die Oberfläche wird noch gleichmäßiger – was am Ende zu einer ganz besonders ebenmäßigen, nahezu steinfreien Rasensode führen soll. Der Boden wird im Anschluss, zum Beispiel mit einer Kreisel egge, wieder flach aufgelockert, der Samen eingesät und dann leicht überwalzt – zum Schutz vor Wind und hungrigen Vögeln. Das ist sein „Spezialrezept“ – und je nach Bedingungen flexibel einzusetzen.

Entsteinen wie Profis

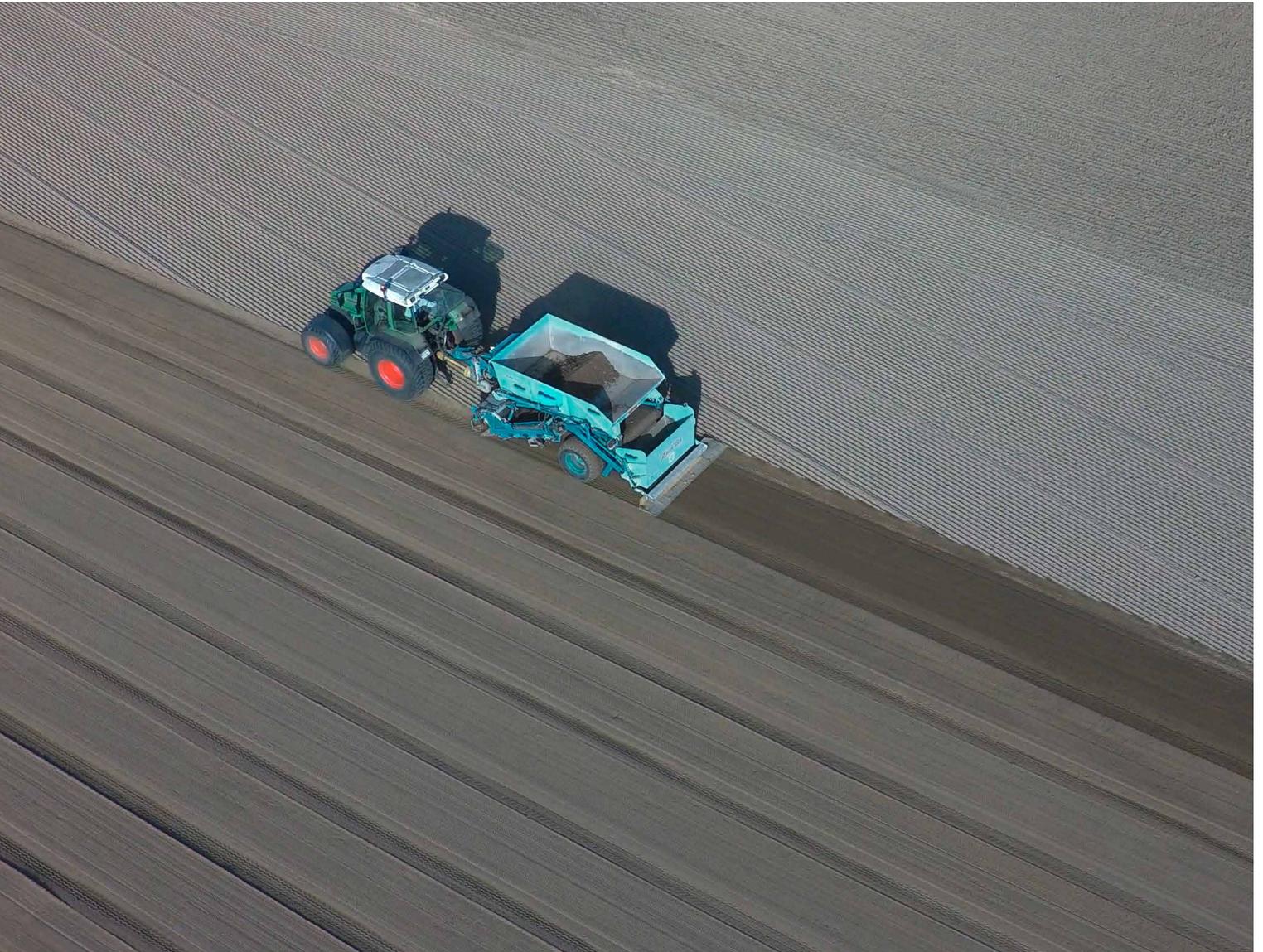
Auf das Entsteinen mit BeachTech will er dabei nicht mehr verzichten: „Die ersten Einsätze waren durchweg sehr positiv und erfolgreich. Die Maschine hat eine hohe Flächenleistung – gerade unter trockenen Bedingungen. Die ist natürlich auch standortabhängig, aber das war mir im Vorfeld schon bewusst“. Weitere Aspekte sind der viel geringere Verschleiß an den Messern der Erntemaschine durch weniger Steine und höhere Erntegeschwindigkeiten.

„Das spart Geld und schont meine Nerven!“ Das finale Ergebnis zeigt sich erst bei der Ernte der Fläche im Frühjahr.

„Ich bin mir sicher, dass das gut wird!“

»Die hohe Flächenleistung macht den Einsatz des BeachTech 3000 sehr wirtschaftlich.«

Sein BeachTech 3000 hat mit diesem Sondereinsatz ein drittes Leben gefunden: Nach sechs Jahren auf den Stränden von Den Haag und weiteren sechs Jahren Strandreinigung in der Geltinger Bucht zeigt er hier bestimmt noch lange, was „Langlebigkeit aus dem Hause Kässbohrer“ wirklich heißt.



Perfekte Bodenvorbereitung ...



Bild: fotolia/Marco2811

... für bessere Ernten



»Wir reinigen für jede verkaufte Flasche Bier einen Quadratmeter Strand!«

Die Flens-StrandGut-Aktion unterstützt mit dem BeachTech Marina lokale Tourismus-Organisationen bei ihren Mitmach-Aktionen, hier das Beach-Clean-Up in Glücksburg-Holnis

Saubere Sache

Die Flensburger Brauerei und ihre StrandGut-Aktion

Mit einer recht außergewöhnlichen Aktion engagiert sich die Flensburger Brauerei für den Naturschutz in ihrer Heimat Schleswig-Holstein: Sie reinigt für jede verkaufte Flasche Bier einen Quadratmeter Strand. Selbstverständlich unterstützt durch einen BeachTech Marina. Eine Idee, die zur Nachahmung einlädt!

An den wunderschönen Küsten Schleswig-Holsteins verbringen auch dieses Jahr wieder über sieben Millionen Touristen ihren wohlverdienten Urlaub. Und dementsprechend viele Einheimische leben direkt oder zumindest aus zweiter Hand von diesem Tourismus. Was den meisten Feriengästen allerdings nicht bewusst ist: Ein schöner und sauberer Strand ist alles

andere als selbstverständlich und muss regelmäßig gereinigt werden. Eine echte Herausforderung, denn immerhin misst die Küste allein in Schleswig-Holstein über 1.125 Küstenkilometer.

Aus Bekenntnis zur Heimat war diesen Sommer auf jeder Flasche, die die Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG verlässt, Folgendes zu lesen: „Pro verkaufte Flens wird ein Quadratmeter Strand gereinigt.“ Gemeinsam mit der TA.SH (Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein) hilft sie den lokalen Tourismus-Organisationen, ihre Strände zu säubern. Dafür hat man eigens einen BeachTech Marina erworben, der nun den ganzen Sommer über an den Stränden Schleswig-Holsteins die Flens-StrandGut-Aktion unterstützt hat. Hinzu kamen und kommen zahlreiche Events am Strand,

die Flensburger ausrichtet, wie die Flens-Beach-Trophy im Beach-Soccer oder die Supersail-Tour auf Sylt. Damit ist der BeachTech Marina in Schleswig-Holstein auch in den nächsten Jahren konsequent im Einsatz. Ziel der Flens-StrandGut-Aktion sind übrigens sagenhafte 33.500.000 Quadratmeter sauberer Strand.

Wir finden diese Idee einfach klasse – perfektes Marketing für alle Beteiligten und ein handfestes Umwelt-Engagement – machen Sie es doch einfach nach!



YouTube-Kanal: „Die Flens-StrandGut-Aktion in Glücksburg-Holnis – Flensburger Brauerei“

Ihre Meinung zählt!

*Gewinnspiel:
Machen Sie mit und gewinnen Sie Gutscheine aus dem PistenBully-Shop!*



salon
des maires
et des collectivités locales

BeachTech
21.–23.11.2017
SMCL: Salon des Maires
et des collectivités locales
Paris, Frankreich

Wir bei Kässbohrer glauben an die Kraft einer guten Zusammenarbeit. Das fängt bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen an und endet bei der Konzeption eines Magazins für Geschäftspartner, Fahrer und Fans. Deshalb möchten wir auch wissen, wie Ihnen das neue Kässbohrer-Magazin gefällt. Haben wir an alles gedacht? Oder fehlt noch etwas? Teilen Sie uns bitte mit, was Sie gut finden und was wir verbessern können.

Beantworten Sie einfach **bis zum 31.12.2017 unter**



www.kaessbohrerag.com/umfrage

fünf Fragen. Ihr Engagement werden wir natürlich belohnen: Unter allen Teilnehmern verlosen wir tolle Preise. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und wünschen Ihnen viel Glück!



MOUNTAIN
PLANET

PistenBully
18.–20.04.2018
Mountain Planet,
Grenoble, Frankreich

Topaktuelle Meldungen, Trends, interessante Berichte. Neueste Entwicklungen. Wichtige Termine und Veranstaltungen. Mit unserem Online-Newsletter erfahren Sie als einer der Ersten, was in der Welt von PistenBully gerade so alles passiert. Für alle, die mitreden möchten.

Online-Newsletter

*Jetzt anmelden
und immer
informiert sein!*



www.pistenbully.com/de/newsletter



ALPITEM
CHINA
2018

PistenBully
24.–27.01.2018
Alpitem
Peking, China

Impressum

Kundenmagazin der
Kässbohrer Geländefahrzeug AG
Erscheint halbjährlich

Herausgeber

Kässbohrer Geländefahrzeug AG
Kässbohrerstraße 11
88471 Laupheim, Deutschland

www.kaessbohrerag.com



*»**Kässbohrer** ist ein Versprechen:
Qualität auf höchstem Niveau.
Produkte und Lösungen,
die Standards setzen und Kunden
in aller Welt begeistern.
Unter extremen Bedingungen.
Am Berg und im Tal.
Am Strand und im Gelände.«*

FisterBully

Eingetragene Warenzeichen der Kässbohrer Geländefahrzeug AG

PowerBully

BeachTech

snOwsat



BLUEIQ

Verantwortlich in die Zukunft

Unsere Unternehmensphilosophie